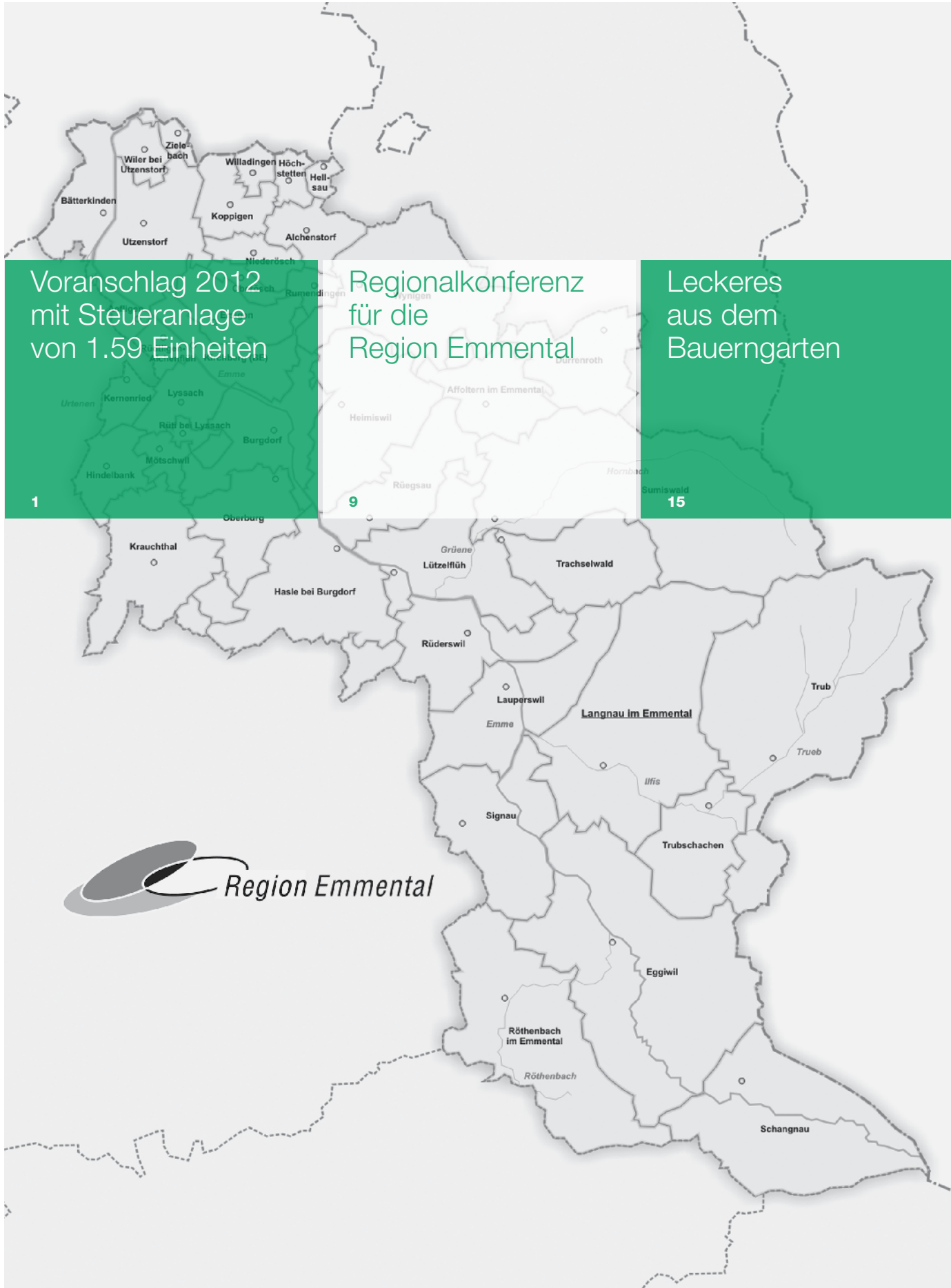


# LINDENBLATT



Voranschlag 2012  
mit Steueranlage  
von 1.59 Einheiten

Regionalkonferenz  
für die  
Region Emmental

Leckeres  
aus dem  
Bauerngarten

1

9

15



# Inhalt

Nummer 4  
2011

## Gemeindehaus

- 1 Gemeindeversammlung
- 7 Gemeinderat und Kommissionen
- 13 Schule
- 16 Verwaltung

## Dorfplatz

- 19 Fünf Fragen an...
- 20 Ein Arbeitstag
- 21 Infos
- 26 Politische Parteien
- 30 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungen

## Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

## Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an [lindenblatt@utzenstorf.ch](mailto:lindenblatt@utzenstorf.ch)

## Titelbild

Region Emmental (Karte: Wikipedia)

## Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

## Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:

[www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html](http://www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html)

## Nummer 1/2012

Einsendeschluss: 6. Februar 2012

Verteilung: Kalenderwoche 09

## Nummer 2/2012

Einsendeschluss: 23. April 2012

Verteilung: Kalenderwoche 20

## Nummer 3/2012

Einsendeschluss: 13. August 2012

Verteilung: Kalenderwoche 36

## Nummer 4/2012

Einsendeschluss: 22. Oktober 2012

Verteilung: Kalenderwoche 46

# Vorwort

von Jürg Hauswirth, Präsident des Gemeinderats



## Geduld

«Die Geduld nicht verlieren, auch wenn es unmöglich scheint, das ist Geduld.»

In den letzten Wochen konnten Sie Mitteilungen lesen wie: «Intensivbauphase Bahnhof vom 9. bis 16. Oktober», «Bahnübergang Eystrasse vom 9. bis 15. Oktober gesperrt», «Bahnübergang Landshutstrasse vom 9. bis 16. Oktober gesperrt», «Sanierungsetappe Bereich Schlossstrasse gestartet».

Und weitere Bauprojekte an unseren Verkehrs-Hauptachsen im Bereich der Landshut-, Bahnhof- und Poststrasse sowie beim Bahnhof werden folgen. Danach jedoch werden wir in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Strassen, Stromversorgung, Strassenbeleuchtung und Kommunikation über Infrastrukturanlagen verfügen, welche allesamt den heutigen Bedürfnissen entsprechen. Zudem sind wir Standortgemeinde eines ab Sommer 2012 modernisierten Bahnhofs, in welchen die BLS 18.5 Mio. Franken investiert. Kernelemente sind die Anpassung der Gleis- und Publikumsanlagen an den S-Bahn-Standard und an das Behindertengleichstellungsgesetz sowie der Ersatz der veralteten Stellwerkanlage. Aufgrund der neuen Anlage wäre vom ersten bis zum letzten Zug kein Personal mehr notwendig. Trotzdem wird nach Abschluss der Arbeiten das Reisezentrum mit BLS-Personal besetzt sein. Mein persönliches Engagement dafür hat sich gelohnt. Seitens der BLS ist dieser Entscheid ein ganz starkes Zeichen an unsere Adresse: Mit Utzenstorf wird die Zukunft geplant.

Es lohnt sich also, die Geduld nicht zu verlieren – ich danke Ihnen allen dafür!

## Regionalkonferenz Emmental

Am 17. Juni 2007 haben die Stimmberechtigten des Kantons Bern mit deutlicher Mehrheit der Einführung von Regionalkonferenzen (RK) zugestimmt. In der Region Emmental betrug der Ja-Stimmenanteil damals 78 Prozent. Am 1. Juli 2008 hat die RK Oberland Ost ihre Tätigkeit aufgenommen, Anfang 2010 folgte die RK Bern-Mittelland und nun sollen die Regionalkonferenzen Oberaargau und Emmental folgen.

# Gemeinde- versammlung

Über die Einführung der Regionalkonferenz Emmental werden die Stimmberechtigten im Verwaltungskreis Emmental (42 Gemeinden mit rund 93 000 Einwohner/-innen), und damit auch wir in Utzenstorf, am 11. März 2012 abstimmen. Bei einer positiven Entscheidung wird die Regionalkonferenz Emmental am 1. Januar 2013 ihren Betrieb aufnehmen.

Der Gemeinderat Utzenstorf hat am 27. Oktober 2009 der Einführung der Regionalkonferenz zugestimmt. Die Beweggründe für seine Haltung sowie alle Details zum Thema finden Sie in dieser Ausgabe. Zudem haben Sie die Möglichkeit, sich an der nächsten Gemeindeversammlung durch Samuel Leuenberger, Präsident des Verein Region Emmental, direkt über die Regionalkonferenz Emmental informieren zu lassen.

## Gemeindeversammlung

Bald ist es wieder soweit: Am Donnerstag, 1. Dezember 2011, 19.30 Uhr, findet die nächste Gemeindeversammlung statt. Ergreifen Sie die Gelegenheit und nehmen Sie aktiv am Gemeindegesehen teil. Wie an jeder Dezember-Versammlung wird im Anschluss ein Apéro offeriert – ich freue mich auf Sie!

## Persönlich

Ich fühle mich immer noch sehr stark betroffen vom plötzlichen Hinschied von unserem langjährigen Gemeindeversammlungspräsidenten (1999 – 2010), Christian Allemann. Mit Christian verlieren wir einen ganz lieben Menschen. Einen Menschen, der sich stets zum Wohle aller engagierte und sich dabei nie in den Vordergrund stellte. Einen Menschen, der aufgrund seiner enormen Kompetenzen auch die ganz speziell herausfordernden Situationen immer zu meistern in der Lage war. Einen Menschen, den man gern hat und immer in bester Erinnerung haben wird. Christian, ich werde dich nicht vergessen. ☘

**Donnerstag, 1. Dezember 2011, 19.30 Uhr,  
Kirchgemeindehaus Utzenstorf  
(beim Mehrzweckgebäude)**

## Traktanden

1. Voranschlag 2012 – Kenntnisnahme
2. Sanierung Fabrikstrasse 2008 – Abrechnung Verpflichtungskredit; Kenntnisnahme
3. Verschiedenes

Die Akten können bei der Abteilung Bevölkerung eingesehen und auf der Website [www.utzenstorf.ch/gv.html](http://www.utzenstorf.ch/gv.html) heruntergeladen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann, nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalter des Verwaltungskreises Emmental schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.

## 1. Voranschlag 2012 – Kenntnisnahme

### Steueranlage und Voranschlag 2012

Seit 1. Januar 2002 ist das Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich in Kraft. Damit sollten die Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden transparenter und Aufgaben nach dem Kriterium «Wer zahlt, befiehlt» neu zugeteilt werden. In den letzten Jahren wurden die Auswirkungen auf die einzelnen Gemeinden ausgewertet und analysiert. Mit dem Projekt «FILAG 2012» wurde die Überarbeitung des Finanz- und Lastenausgleichs vom Kanton an die Hand genommen. Die Gemeinden und deren Verbände konnten sich in verschiedenen Mitwirkungsverfahren zu den Änderungen äussern.

Zusammengefasst beinhaltet die Neuordnung des Finanz- und Lastenausgleichs folgende Schwerpunkte:

- Optimierung der Aufgabenteilung und des Finanz- und Lastenausgleichs;
- Gerechtere Verteilung der Mittel im Finanzausgleich;
- Verstärkung der Anreize für eine wirtschaftliche und sparsame Aufgabenerfüllung in der Sozialhilfe und in der Volksschule;
- Massvolle Erhöhung der Abgeltung der Sonderlasten der Städte und der ländlichen Gemeinden.

Die Auswirkungen sind für jede Gemeinde individuell und können mit der Finanzplanungshilfe, welche von der Finanzdirektion des Kantons Bern zur Verfügung gestellt wird, berechnet werden. Mit dieser Arbeitshilfe kann die Veränderung gegenüber dem Referenzjahr 2009 berechnet werden. Verglichen werden die Belastungen der Gemeinden im Jahr 2009 und die im Voranschlag 2012 berechneten Verschiebungen zu Lasten und zu Gunsten der Gemeinden.

Die Übergangsbestimmungen des revidierten Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) sehen vor, dass der Gemeinderat für die Festlegung der Steueranlage und des Voranschlag für das Jahr 2012 – und nur für dieses Jahr – zuständig ist, falls die Änderungen der Steueranlage den Auswirkungen der FILAG-Reformen entspricht. Der Gesetzgeber will mit dieser Regelung erreichen, dass eine durch die FILAG-Reform bedingte Steuerhöhung gegenüber den Stimmberechtigten nicht «politisch erkämpft» werden muss.

Die Erarbeitung des Voranschlag 2012 hat ergeben, dass sich die Revision des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich mit 0.04 Steueranlagezehnteln zu Lasten der Gemeinde Utzenstorf auswirken wird. Die Anpassung der Steueranlage von 1.55 auf 1.59 Einheiten wurde deshalb wie vorgesehen vom Gemeinderat beschlossen und zusammen mit dem Voranschlag 2012 genehmigt. Den Stimmberechtigten wird somit anlässlich der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2011 der Voranschlag 2012 lediglich zu Kenntnis gebracht.

### Ergebnis

Der Voranschlag 2012 rechnet mit einer höheren Steueranlage von 1.59 Einheiten mit CHF 16 510 920.00 Aufwand, CHF 16 254 250.00 Ertrag und schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 256 670.00 ab. Die Anpassung der Steueranlage erfolgt auf der Berechnung der Auswirkungen durch die Neuordnung des Finanz- und Lastenausgleichs (FILAG 2012). Der Beschluss über die Steueranlage und den Voranschlag 2012 liegt gemäss Ziffer 13 der Übergangsbestimmungen zum Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich in der Kompetenz des Gemeinderats.

### Steueranlage

Der Voranschlag basiert auf einer Steueranlage von 1.59 Einheiten.

Die Liegenschaftsteuer beträgt 1 ‰ der amtlichen Werte.

Die Wehrdienstersatzabgaben betragen 3% der Staatssteuer (max. CHF 400.00).

Die Hundetaxe beträgt CHF 50.00 pro Hund.

### Laufende Rechnung

Ergebnis der Laufenden Rechnung	CHF	-256 670.00
Budgetierte Abschreibungen	CHF	988 610.00
Ergebnis vor Abschreibungen	CHF	731 940.00

Finanzkennziffern	JR	JR	JR	VA	VA	o
Kennziffer (in %)	2008	2009	2010	2011	2012	5 Jahre
Selbstfinanzierungsgrad	76.87	24.49	178.33	17.01	23.28	41.10
Selbstfinanzierungsanteil	14.58	5.91	16.79	6.87	9.22	10.80
Zinsbelastungsanteil	0.58	0.97	0.87	0.42	0.40	0.65
Kapitaldienstanteil	10.68	12.39	11.99	13.36	11.54	11.95
Investitionsanteil	21.33	21.20	13.32	32.45	30.26	24.57

(JR: Jahresrechnung, VA: Voranschlag)

### Selbstfinanzierungsgrad 23.28 %

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert unter 60 % wird als ungenügend eingestuft.

### Selbstfinanzierungsanteil 9.22 %

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert unter 10 % wird als ungenügend bewertet.

### Zinsbelastungsanteil 0.40 %

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1 % gilt als tiefe Belastung.

### Kapitaldienstanteil 11.54 %

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienst weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 4 und 12 % gilt als mittlere Belastung.

### Investitionsanteil 30.26 %

Der Investitionsanteil zeigt auf, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben für Investitionen eingesetzt werden konnte. Ein Wert über 30 % wird als sehr starke Investitionstätigkeit eingestuft. Die ungenügenden Kennzahlen «Selbstfinanzierungsgrad» und «Selbstfinanzierungsanteil» sind eine Folge dieser Investitionstätigkeit.

### Investitionsrechnung

Der Voranschlag 2012 rechnet mit Nettoinvestitionen von rund 2 Mio. Franken zu Lasten des Steuerhaushaltes. Die

Spezialfinanzierungen (Wehrdienste, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung) planen rund 3 Mio. Franken Nettoinvestitionen.

Um die geplanten Investitionen finanzieren zu können, rechnet die aktuelle Planung mit der Aufnahme von rund 2 Mio. Franken neuem Fremdkapital.

#### Bestandesrechnung

##### Eigenkapital

Per 31. Dezember 2010 wies das Eigenkapital einen Bestand von CHF 6 465 164.16 aus. Für das Jahr 2011 ist ein Aufwandüberschuss von CHF 718 270.00 budgetiert. Der Ausfall von bedeutenden Steuererträgen wirkt sich auf die Rechnungsergebnisse aus und bringt der Gemeinde jährliche Defizite. Kurzfristig können diese über das Eigenkapital abgedeckt werden, welches Ende 2012 voraussichtlich noch knapp 5.5 Mio. Franken betragen wird.

##### Fremdkapital

Die mittel- und langfristigen Schulden beliefen sich per 31. Dezember 2010 auf 4 Mio. Franken. Dank der günstigen Zinslage konnten die bestehenden Darlehen und zusätzliche Fremdmittel in der Höhe von 2 Mio. Franken für Investitionen 2012 zu sehr günstigen Bedingungen zu unter 2 % Zins pro Jahr auf 5 bis 10 Jahre aufgenommen werden.

#### Finanzplanung 2011 – 2015

Der Finanzplanentwurf berechnet auf den Basiszahlen der Jahresrechnung 2010 und des Voranschlag 2011. Er rechnet bis 2015 bei einer Steueranlage von 1.55 Einheiten mit jährlichen Aufwandüberschüssen der Laufenden Rechnung. Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt zeitweise sogar unter 20 %, was bedeutet, dass die Gemeinde die geplanten Investitionen in diesen Jahren mit über 80 % Fremdkapital wird finanzieren müssen. Die nächsten Jahre sind sehr sorgfältig zu planen, damit rechtzeitig die nötigen Massnahmen ergriffen werden können.

#### Genehmigung

Anlässlich der Sitzung vom 25. Oktober 2011 hat der Gemeinderat gemäss Ziffer 13 der Übergangsbestimmungen zum Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich genehmigt:

- Voranschlag 2012 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 256 670.00;
- Steueranlage von 1.59 Einheiten;
- Liegenschaftssteuer mit 1 ‰ des amtlichen Wertes;
- Hundetaxe mit CHF 50.00 pro Hund;
- Wehrdienstersatzabgabe von 3 % des Staatssteuerbetrages (min. CHF 40.00 und max. CHF 400.00).

Der Voranschlag wird den Stimmberechtigten der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2011 lediglich zur Kenntnis gebracht.

#### Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen

(JR: Jahresrechnung, VA: Voranschlag)

#### 0 Allgemeine Verwaltung

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	1 383 980.00	1 358 140.00	1 297 259.19
Ertrag	242 500.00	243 900.00	240 425.75
Nettoaufwand	1 141 480.00	1 114 240.00	1 056 833.44

##### 012 Exekutive

Für die Teilnahme an der Gewerbeausstellung wurde der Gemeinderatskredit um CHF 7 500.00 erhöht.

##### 029 Allgemeine Verwaltung

Die Abteilung Bau wird neu organisiert. Durch einen Personalwechsel wird auf die Stelle «Sachbearbeiter/-in» verzichtet, der Stellenetat um 18 Stellenprozente erhöht und eine fachlich qualifizierte Stellvertretung des Abteilungsleiters angestellt. Es wird mit jährlichen Mehrkosten von rund CHF 29 000.00 gerechnet. Das Honorar der Firma Fankhauser & Partner AG zur Führung der Abteilung Finanzen wird nach zehn Jahren der Teuerung angepasst. Dies ergibt pro Jahr einen Betrag von CHF 8 600.00 (inkl. Erhöhung der Mehrwertsteuer).

#### 1 Öffentliche Sicherheit

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	628 180.00	598 890.00	409 326.05
Ertrag	660 700.00	612 000.00	423 331.55
Nettoertrag	32 520.00	13 110.00	14 005.50

##### 140 Wehrdienste

Der Verband öffentliche Sicherheit plant die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges. Der zweite Teilbetrag des Gemeindeanteils beträgt CHF 150 000.00. Der Investitionsbeitrag wird über die Laufende Rechnung in der Spezialfinanzierung «Wehrdienste» abgeschrieben.

##### 151 Militär

Um die Militärunterkunft zweckmässig zu erhalten, sind wie bereits 2011 verschiedene Anschaffungen notwendig. Die Beträge für Mieten in Drittliegenschaften werden wie bereits in der Jahresrechnung 2010 brutto ausgewiesen. Im Gegenzug werden die Einnahmen aus Truppenvermietung höher ausgewiesen. Netto wird mit einer besseren Auslastung der Anlage gerechnet.

## 2 Bildung

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	3 318 960.00	3 020 110.00	2 937 936.00
Ertrag	503 670.00	146 700.00	94 065.70
Nettoaufwand	2 815 290.00	2 873 410.00	2 843 870.30

### 214 Musikschulen

In der Umsetzung der Revision des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG 2012) erhöht der Kanton die Beiträge an die Musikschulen von 20 auf 30 %. In diesem Umfang werden die Gemeindebeiträge an die Musikschulen sinken.

### 219 Nicht Aufteilbares, Volksschule

Mehrkosten im Bereich der Schule entstehen hauptsächlich bedingt durch das FILAG 2012. Die vom Kanton in Rechnung gestellten Beiträge an die Lehrerbesoldung fallen ab dem 1. August 2012 höher aus. Die Gemeinden erhalten jedoch je nach Gemeindestruktur Schülerbeiträge vom Kanton rückvergütet.

## 3 Kultur und Freizeit

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	264 100.00	270 090.00	265 959.55
Ertrag	5 900.00	5 900.00	15 453.50
Nettoaufwand	258 200.00	264 190.00	250 506.05

### 350 Übrige Freizeitgestaltung

Das Ferienheim Amt Fraubrunnen in Schönried wird vorläufig bis Ende 2012 weitergeführt. Die Schule musste sich jedoch um eine andere Unterkunft bemühen. Im Voranschlag 2012 sind nun der Jahresbeitrag an das Ferienheim und ein Beitrag von CHF 11 000.00 an die Ferienversorgung der Gemeinde enthalten.

## 4 Gesundheit

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	22 500.00	11 350.00	29 261.45
Ertrag	10 000.00	10 000.00	5 833.00
Nettoaufwand	12 500.00	1 350.00	23 428.45

### 440 Spitex/Krankenpflege

Der Jahresbeitrag an die Spitex wird um CHF 1.00 pro Einwohner für den Mahlzeitendienst erhöht.

### 450 Krankheitsbekämpfung

Die Gemeinde Utzenstorf ist mit der Bezirksreform einer anderen Region des Verein Lugen- und Langzeitkranke zugeteilt worden. Ab dem Jahr 2011 ist wieder ein jährlicher Beitrag von CHF 0.50 pro Einwohner geschuldet.

## 5 Soziale Wohlfahrt

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	3 175 910.00	3 003 150.00	3 125 221.60
Ertrag	297 900.00	195 900.00	542 142.20
Nettoaufwand	2 878 010.00	2 807 250.00	2 583 079.40

### 530 Gemeindebeitrag an den Kanton EL zu AHV/IV

Die Beiträge an den Kanton werden rund CHF 2.00 pro Einwohner höher berechnet als im Jahr 2011.

### 533 Familienzulagen

Der Beitrag an die Familienzulagen fielen im Jahr 2011 mit CHF 1.20 pro Einwohner tiefer aus als im Voranschlag 2011 berechnet. Für das Jahr 2012 wird mit einem Betrag von CHF 4.00 pro Einwohner gerechnet.

### 541 Kinderheime und -krippen, Waisenhäuser

Wie vom Rechnungsprüfungsorgan angeregt, werden die gesamten lastenausgleichsberechtigten Aufwendungen der «Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf» in der Gemeinderechnung ausgewiesen. Der Selbstbehalt, welcher die Gemeinde ab dem Jahr 2012 mit der Einführung des FILAG 2012 übernehmen müssen, beträgt 20 %. Für die Gemeinde Utzenstorf bedeutet dies, dass von den gesamten Kosten von CHF 119 200.00 ein Anteil von CHF 17 000.00 anfallen wird.

### 587 Lastenausgleich

Im Bereich Sozialhilfe liegen die Prognosen des Kantons etwas unter den Annahmen vom Vorjahr.

## 6 Verkehr

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	1 059 560.00	1 012 640.00	951 307.04
Ertrag	224 000.00	337 900.00	358 403.35
Nettoaufwand	835 560.00	674 740.00	592 903.69

### 620 Gemeindestrassen

In den vergangenen Jahren wurden die zusätzlichen Aufwendungen des Werkhofs für Pikettdienst und Wochenend-/Nachtarbeit bei der Berechnung der Lohnkosten zu wenig Beachtung geschenkt. Gegenüber dem Voranschlag 2011 wird mit einer Erhöhung von CHF 22 860.00 gerechnet. Auf der Ertragsseite fällt der Kantonsbeitrag an den Unterhalt der Gemeindestrassen mit der Einführung des FILAG 2012 weg. In dieser Funktion hat dies einen Minderertrag von rund CHF 120 000.00 zur Folge.

## 7 Umwelt und Raumordnung

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	4 781 460.00	4 260 610.00	2 160 346.99
Ertrag	4 402 250.00	3 911 330.00	1 772 699.15
Nettoaufwand	379 210.00	349 280.00	387 647.84

## 750 Gewässerverbauung

Der Beitrag an den Schwellenverband Emme I. Sektion wird um CHF 14 640.00 erhöht, um notwendige Hochwasserschutzmassnahmen vornehmen zu können.

### Spezialfinanzierung Wasserversorgung

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	1 512 730.00	1 197 530.00	299 111.95
Ertrag	1 557 500.00	1 253 300.00	348 678.65
Nettoertrag	44 770.00	55 770.00	49 566.70

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung rechnet mit einem Gewinn aus dem jährlichen Betrieb in der Höhe von CHF 44 770.00.

### Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	2 338 500.00	2 156 000.00	947 304.45
Ertrag	2 278 200.00	2 107 400.00	885 007.15
Nettoaufwand	60 300.00	48 600.00	62 297.30

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung rechnet mit einem Defizit von CHF 60 300.00, welches über die Rückstellungen der Spezialfinanzierung gedeckt werden kann.

### Spezialfinanzierung Abfallentsorgung

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	433 850.00	434 650.00	435 761.20
Ertrag	457 700.00	448 500.00	444 787.50
Nettoertrag	23 850.00	13 850.00	9 026.30

Es wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 23 850.00 gerechnet.

## 8 Volkswirtschaft

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	43 270.00	50 510.00	44 222.80
Ertrag	225 950.00	230 600.00	234 054.20
Nettoertrag	182 680.00	180 090.00	189 831.40

Aufwand und Ertrag entsprechen den Vorjahren.

## 9 Finanzen und Steuern

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	1 833 000.00	1 533 600.00	1 140 202.43
Ertrag	9 681 380.00	8 706 590.00	9 300 950.15
Nettoertrag	7 848 380.00	7 172 990.00	8 160 747.72

### 920 Finanzausgleich

Mit dem Rückgang der Steuererträge von juristischen Personen sinkt die Steuerkraft der Gemeinde Utzenstorf, was zu einem höheren Beitrag aus dem Finanzausgleich führt. Die Zahlen des Voranschlag 2012 können nicht direkt mit den Vorjahreszahlen verglichen werden, da mit dem FILAG 2012

einige Änderungen vorgenommen wurden. Mit diesen Neuerungen muss die Gemeinde einen Beitrag in der Höhe von CHF 363 400.00 an einen Lastenausgleich für neue Aufgaben leisten. Aufgrund der Gemeindestruktur kann mit einem Beitrag von CHF 29 600.00 aus dem neuen «Zuschuss sozio-demographische Lasten» gerechnet werden.

### 940 Zinswesen

Aufgrund der allgemein tiefen Zinssituation kann mit tieferen Ausgaben für die nächsten Jahre gerechnet werden. Bereits im Jahr 2011 wurde deshalb mit einem sehr günstigen Zinssatz ein zusätzliches Darlehen von 2 Mio. Franken für die Investitionen im Jahr 2012 aufgenommen.

### 990 Abschreibungen

Berücksichtigt sind harmonisierte Abschreibungen von 10 % auf den Buchwerten inklusive den geplanten Investitionen. Zusätzliche Abschreibungen sind in der Höhe des Restbuchwertes Investitionsbeitrag «Tanklöschfahrzeug» eingesetzt.

### Steuern Natürliche Personen

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Einkommen	6 440 000.00	5 980 000.00	6 028 012.45
Vermögen	613 000.00	530 000.00	590 093.85
Quellensteuern	143 600.00	115 000.00	133 169.95
Rückstellungen	64 000.00	-64 000.00	118 000.00
Steuerteilungen	20 000.00	20 000.00	-37 568.80

### Steuern Juristische Personen

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Gewinn	295 000.00	240 000.00	255 546.25
Kapital	75 000.00	50 000.00	44 307.70
Steuerteilungen	20 000.00	100 000.00	-5 288.05
Holdingssteuern	3 000.00	3 000.00	2 681.70
Lotteriegewinn	3 000.00	2 000.00	4 770.00
Grundstückgewinn	120 000.00	120 000.00	801 736.60
Sonderveranlagung	120 000.00	120 000.00	114 330.75

Bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen wird trotz der Steuergesetzrevision aufgrund der Vorjahre mit einer Erhöhung gerechnet. Dabei handelt es sich zu einem Teil auch aus Nachzahlungen aus Vorjahren. Beim Ertrag aus Gewinnsteuern juristischer Personen wird aufgrund der aktuellen Veranlagungen mit einer leichten Erhöhung gerechnet.

### Investitionen

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Ausgaben	5 504 000.00	5 014 700.00	1 562 692.70
Einnahmen	490 000.00	490 000.00	411 538.15
Nettoinvestitionen	5 014 000.00	4 524 700.00	1 151 154.55

Geplante Investitionen des Steuerhaushaltes:

- Planung Erweiterung/Neubau Feuerwehrgebäude
- Tanklöschfahrzeug Verband öffentliche Sicherheit
- Dachstockausbau Kirchsulhaus
- Sanierung Schulanlagen 2. Etappe
- Schulraumbedarfsplanung
- Spielplatz Doppelkindergarten
- Bahnunterführung Hasenmatt/Landshut
- Fusswegverbindung Altersheim
- Salzstreuer zu Kommunalfahrzeug Meili
- Strassen, Projekte im Zusammenhang mit Wasser/ Abwasser
- Offenlegung Dorfbach
- Verkehrsrichtplan/Massnahmenkatalog «BEakom Stufe II»

#### Ergebnis

in CHF	VA 2012	VA 2011	JR 2010
Aufwand	16 510 920.00	15 119 090.00	12 361 043.10
Ertrag	16 254 250.00	14 400 820.00	12 987 358.55
Nettoaufwand	256 670.00	718 270.00	-626 315.45

#### Eigenkapital

Eigenkapital am 31. Dezember 2010	CHF	6 465 164.16
Ergebnis Voranschlag 2011	CHF	-718 270.00
Ergebnis Voranschlag 2012	CHF	-256 670.00
Eigenkapital am 31. Dezember 2012	CHF	5 490 224.16

Anlässlich der Sitzung vom 25. Oktober 2011 hat der Gemeinderat den Voranschlag 2012 gemäss Ziffer 13 der Übergangsbestimmungen zum Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich genehmigt. Den Stimmberechtigten der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2011 wird der Voranschlag 2012 lediglich zur Kenntnis gebracht.

## 2. Sanierung Fabrikstrasse 2008 – Abrechnung Verpflichtungskredit; Kenntnisnahme

Der am 5. Dezember 2007 durch die Gemeindeversammlung bewilligte Verpflichtungskredit von CHF 480 000.00 für das Projekt «Sanierung Fabrikstrasse 2008» wird mit einem Gesamtaufwand von CHF 475 713.60 abgerechnet.

#### Sanierung Fabrikstrasse 2008

Arbeitsgattung	CHF
Strassenbauarbeiten	405 491.95
Landerwerb und Vermarchung	19 478.05
Projekt- und Bauleitung	35 212.90
Verschiedenes	15 530.70
Gesamtaufwand	475 713.60
Verpflichtungskredit	480 000.00
Kreditunterschreitung	4 286.40

Am 13. September 2011 wurde die Kreditabrechnung durch den Gemeinderat genehmigt. Sie wird gemäss Artikel 109 Absatz 2 Gemeindeverordnung (BSG 170.111) der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht.

## 3. Verschiedenes

Am 11. März 2012 werden die Stimmberechtigten im Verwaltungskreis Emmental über die Einführung der Regionalkonferenz Emmental abstimmen. Samuel Leuenberger, Präsident des Verein Region Emmental, wird im Rahmen einer Präsentation die Regionalkonferenz Emmental vorstellen und Fragen beantworten. ☛



# Gemeinderat und Kommissionen

## Beschlüsse und Informationen des Gemeinderats

Text: Christoph Hubacher

### **Kenntnisnahme von Verpflichtungskreditabrechnungen**

- Ersatz Kleintraktor 2008  
Der am 21. Oktober 2008 durch den Gemeinderat bewilligte Verpflichtungskredit von CHF 80 000.00 wird mit einem Gesamtaufwand von CHF 79 876.00 abgerechnet.
- Ersatz Strassenkehrmaschine 2008  
Der am 10. Juni 2008 bewilligte Verpflichtungskredit von CHF 181 000.00 wird mit einem Gesamtaufwand von CHF 161 377.25 abgerechnet. Die Strassenkehrmaschine konnte zu besseren Konditionen angeschafft werden als ursprünglich angenommen.
- Lärmsanierung Kantonsstrasse 2008  
Der am 10. Juni 2008 durch den Gemeinderat bewilligte Verpflichtungskredit von CHF 50 000.00 wird mit einem Gesamtaufwand von CHF 53 922.00 abgerechnet.
- Strassenübernahme Drosselweg 2007  
Der am 13. März 2007 durch den Gemeinderat bewilligte Verpflichtungskredit von CHF 16 000.00 für die Übernahme des nördlichen Teils des Drosselwegs wird mit einem Gesamtaufwand von CHF 13 088.20 abgerechnet.
- Einbau Hydranten Fabrikstrasse 2008  
Der am 10. Juni 2008 durch den Gemeinderat bewilligte Verpflichtungskredit von CHF 45 000.00 wird mit einem Gesamtaufwand von CHF 41 923.25 abgerechnet.
- Verkehrsmassnahmen Gotthelfstrasse 2007  
Der am 10. April 2007 durch den Gemeinderat bewilligte Verpflichtungskredit von CHF 100 000.00 wird mit einem Gesamtaufwand von CHF 48 954.70 abgerechnet. Da nicht alle geplanten Verkehrsberuhigungsmassnahmen umgesetzt wurden, musste nicht der gesamte Kredit ausgeschöpft werden.
- Sanierung Bachdurchlass Kirchstrasse 2006  
Der am 14. November 2006 durch den Gemeinderat bewilligten Verpflichtungskredit von CHF 20 000.00 wird mit einem Gesamtaufwand von CHF 34 389.00 abgerechnet. Die Kreditüberschreitung entstand aufgrund von Mehraufwendungen durch Bachquerungen von verschiedenen Werkleitungen.
- Sanierung Brücke Grundbach 2006  
Der am 7. Februar 2006 durch den Gemeinderat bewilligte Verpflichtungskredit von CHF 20 000.00 wird mit einem Gesamtaufwand von CHF 10 118.70 abgerechnet. Da eine einfachere Bauausführung als ursprünglich geplant umge-

setzt wurde, musste der Kredit nur rund zur Hälfte ausgeschöpft werden.

### **Aufnahme Darlehen**

Der Aufnahme eines Darlehens von CHF 2 000 000.00 mit einer Laufzeit von fünf Jahren wird zugestimmt.

Die Finanzplanung zeigt, dass zur Finanzierung von geplanten Investitionen Fremdmittel notwendig sind.

### **Neuer Zusammenarbeitsvertrag für die Regionale Jugendarbeit**

Der neu erstellte Zusammenarbeitsvertrag mit der Gemeinde Bätterkinden betreffend Führung der Jugendarbeit Region Fraubrunnen wird genehmigt.

Die kantonale Gesundheits- und Fürsorgedirektion hat am 21. Dezember 2010 für den Verein Jugendarbeit Region Fraubrunnen eine neue Ermächtigung erstellt, welche die Angebotsüberweisung mit Erhöhung des lastenausgleichsberechtigten Betrages und den Anschluss der Gemeinde Wiler enthält. Aufgrund dieser Ausgangslage wurde durch die Gemeinde Bätterkinden (Standortgemeinde) ein neuer Zusammenarbeitsvertrag erstellt.

### **Einsetzung «Projektteam für Gesundheitsförderung»**

Gemäss Artikel 41 Gemeindeordnung 2005 wird von 2012 bis Ende 2014 die nichtständige Kommission «Projektteam für Gesundheitsförderung» eingesetzt. Sie hat zur Aufgabe, passende Anlässe für die Gesundheitsförderung und die Suchtprävention bei Jugendlichen und Erwachsenen zu organisieren und durchzuführen. Dazu wird sie ermächtigt, über den Voranschlagskredit zu Lasten Kto. 582.365.04 zu verfügen. Die Kommission wird durch eine von der Vormundschafts- und Sozialkommission gewählte Person geleitet und besteht aus insgesamt acht Mitgliedern (darunter mindestens zwei Mitglieder der Vormundschafts- und Sozialkommission), welche alle durch die Vormundschafts- und Sozialkommission gewählt werden.

Gemäss Entschädigungsreglement 2006 wird das Präsidium mit CHF 140.00 und die Mitglieder mit CHF 70.00 pro Sitzung entschädigt. Das «Projektteam für Gesundheitsförderung» hat jährlich sechs Sitzungen. Dies ergibt einen Aufwand von jährlich CHF 3 780.00, der erstmals im Voranschlag 2012 eingestellt wird.

Jugendliche stehen häufig im Konflikt mit Alkohol und Drogen. Um diesem Problem entgegenwirken zu können, entstand 1996 das «Projektteam für Gesundheitsförderung» als Untergruppe der Vormundschafts- und Sozialkommission. Dieses Team ist noch immer aktiv – bis jetzt jedoch ohne Grundlage.

#### **Der Abstimmungs- und Wahlausschuss wurde ergänzt**

Für das Wahlwochenende vom 23. Oktober 2011 wurde der Abstimmungs- und Wahlausschuss um zwei Mitglieder erweitert. Gewählt wurden:

- Christine Kummer, Lindenstrasse 6;
- Gertrud Schneider, Dammweg 17.

Aufgrund von Abwesenheiten musste der Abstimmungs- und Wahlausschuss mit zwei Personen ergänzt werden.

#### **Neuorganisation der Abteilung Bau**

Die Abteilung Bau wird ab 1. Januar 2012 neu organisiert. Zur Schaffung einer neuen Stellvertretungsfunktion für den Abteilungsleiter wird der Stellenetat um 18 auf total 180 Stellenprozente erhöht. Im Voranschlag 2012 werden die zusätzlichen Personalkosten von CHF 29 000.00 eingestellt. Zur Definition der neuen Funktion und zur Ausarbeitung der notwendigen Grundlagen wird die Arbeitsgruppe «Neuorganisation Abteilung Bau» gebildet. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Petra Balmer (Ressortvorsteherin Bau/Verkehr), Niklaus Knuchel (Ressortvorsteher Finanzen), Stephan Sollberger (Ressortvorsteher Planung/Umwelt) und Christoph Hubacher (Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung).

Ein Personalwechsel in der Abteilung Bau wird zum Anlass für eine Neuorganisation genommen. Damit soll der in rund fünf Jahren erfolgenden Pensionierung des Abteilungsleiters und dem wichtigen Wissenstransfer Rechnung getragen werden. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass bei der heutigen Organisation zu viel auf eine Person gebündelt ist. Dies bringt zwar den Pluspunkt, dass beispielsweise in den Bereichen Bau/Verkehr und Planung/Umwelt der wichtige Informationsfluss gewährleistet ist, doch birgt sie auch viele Herausforderungen und Nachteile.

#### **Schulbibliothek – Antrag an Schule untere Emme**

Die Schule untere Emme wird beauftragt, im Hinblick auf den Voranschlag 2013 einen Standard für die Schulbibliotheken der Schule untere Emme zu erarbeiten. Für Anschlussgemeinden, welche eine Gemeindebibliothek mit Schulnutzung führen, ist ein Beitragsschlüssel festzulegen. Zur Sicherstellung der Weiterführung der Schulbibliothek am Standort Utzenstorf ist durch den Verbandsrat ein Nachkredit im Umfang des im Voranschlag 2011 eingesetzten Betrages zu bewilligen.

Die Schulbibliothek in Utzenstorf wird derzeit durch die Schule untere Emme betrieben, die Gemeindebibliothek in Bätterkinden finanziert vollumfänglich die Gemeinde Bätterkinden. Aufgrund der Tatsache, dass der Medienbestand der Schulbibliothek in Utzenstorf dringend erneuert und ausgebaut werden muss, stellt sich grundsätzlich die Frage bezüglich der Zuständigkeit und Regelung.

#### **Genehmigung Zusammenarbeitsvertrag Tageselternverein Region Fraubrunnen**

Der Zusammenarbeitsvertrag mit der Gemeinde Bätterkinden als Sitzgemeinde des Tageselternverein Region Fraubrunnen, gültig ab 1. Januar 2012, wird genehmigt.

Die Gemeinde Bätterkinden legt als Sitzgemeinde des Tageselternverein Region Fraubrunnen einen neuen Zusammenarbeitsvertrag vor. Dieser regelt nun neu die Beteiligung der Anschlussgemeinden an den nicht zum Lastenausgleich zugelassenen 20 Prozent der anrechenbaren Beiträgen an den Leistungserbringer.

#### **Stellungnahme zur «Verordnung über die Regionalkonferenz Kulturförderung Emmental»**

Zur «Verordnung über die Regionalkonferenz Kulturförderung Emmental (RKKV Emmental)» wird zu Handen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern wie folgt Stellung genommen:

- Der Verordnung zur RKKV Emmental wird grundsätzlich zugestimmt.
- Die Verordnung ist neu zu benennen als «Verordnung über die Kulturförderung der Regionalkonferenz Emmental». Damit bringt bereits der Titel zum Ausdruck, dass die Kulturförderung eine Aufgabe der Regionalkonferenz ist und es entsteht nicht der Eindruck, es würde für die Kulturförderung eine spezielle Regionalkonferenz bestehen.
- Der Artikel 8 Absatz 2 ist zu präzisieren. Die Definitionen «...mindestens regionaler Bedeutung...» und «...wesentlich an der Finanzierung dieser Institution beteiligt» ist unklar. Zudem muss eindeutig definiert sein, wer für diese Beurteilung und den Entscheid zuständig ist (beispielsweise die Regionalversammlung der Regionalkonferenz).

Mit Schreiben vom 16. August 2011 unterbreitet die Erziehungsdirektion des Kantons Bern die «Verordnung über die Regionalkonferenz Kulturförderung Emmental (RKKV Emmental)» zum Mitbericht bzw. zur Konsultation.

#### **Nomination für Stiftungsrat Schloss Landshut**

Als Stiftungsratsmitglied für die Amtsdauer ab 1. Januar 2012 wird Beat Singer, Ressortvorsteher Bildung/Kultur/Sport (SVP), nominiert.

#### **Genehmigung Zusammenarbeitsvertrag zur Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten**

Der Entwurf des Zusammenarbeitsvertrages zwischen der Gemeinde Utzenstorf und den Gemeinden der Region untere Emme zur Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten wird genehmigt.

Am 1. Januar 2012 tritt das neue Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) in Kraft, welche sich direkt auf die Finanzierung der Kindertagesstätte «Kita Chutz –

Chinderhus Utzenstorf» auswirkt. Damit die Gemeinde Utzenstorf nicht für Kinder aus anderen Gemeinden den Selbstbehalt von 20 % der nicht zum Lastenausgleich zugelassenen Kosten selber tragen muss, wird den Gemeinden der Region untere Emme ein Zusammenarbeitsvertrag unterbreitet. Von den übrigen Gemeinden werden entsprechende Kostengutsprachen eingeholt. ☛

## Die Regionalkonferenz Emmental

Text: Region Emmental  
Grafik: Wikipedia

Am 11. März 2012 werden die Stimmberechtigten im Verwaltungskreis Emmental (42 Gemeinden mit rund 93 000 Einwohner/-innen) über die Einführung der Regionalkonferenz Emmental abstimmen.

Seit Jahrzehnten arbeiten die Gemeinden im Emmental regional zu bestimmten Sachgebieten zusammen. Geschah dies früher in drei Planungs- und Bergregionen, gibt es seit 2008 für den ganzen Verwaltungskreis Emmental den Verein Region Emmental. Er setzt sich aus den 42 Mitgliedergemeinden zusammen und übernimmt für diese gemeindeübergreifende Aufgaben. Die Schwerpunkte der Region Emmental liegen in der regionalen Planung (beispielsweise Verkehr & Siedlung, ÖV-Angebot, Kiesabbau, Agglomeration) und der regionalen Entwicklung, wobei innovative Projekte im ländlichen Raum unterstützt werden können.

Das Emmental hat also seine Strukturen in den letzten Jahren weitgehend reformiert. Seit 2008 ist es möglich, eine regionale Organisation in eine Regionalkonferenz (RK) zu überführen und dadurch noch verbindlicher zu gestalten. Im Kanton Bern haben bereits die RK Oberland Ost sowie die RK Bern-Mittelland die Arbeit aufgenommen. Die Emmentaler Stimmbevölkerung kann am 11. März 2012 über das Vorhaben abstimmen. Bei einem positiven Entscheid wird die Regionalkonferenz Emmental am 1. Januar 2013 ihren Betrieb aufnehmen.

Eine Regionalkonferenz ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft und hat gegenüber dem einfachen Verein einen grossen Vorteil: Die Gemeinden und die Stimmberechtigten können mittels Initiativ- und Referendumsrecht über regionale Anliegen mitbestimmen. Dies ist beim heutigen Verein Region Emmental nicht möglich. Um eine regionale Initiative zu erreichen, müssen 20 % der Gemeinden oder 5 % der Stimmberechtigten über das Anliegen an der Urne abstimmen wollen. Bei einem Referendum sind es 10 % der Gemeinden und 2 % der Stimmberechtigten.

Die Region Emmental hat bereits heute mehrere obligatorische Aufgaben, es sind dies das regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) sowie weitere raumplanerische Aufgaben, die regionale Verkehrskonferenz (RVK) sowie die Neue Regionalpolitik (NRP). Daneben leistet die Region Emmental seit 2010 Aufgaben im Bereich der Tourismus- und regionalen Wirtschaftsförderung sowie seit Mitte 2009 die Energieberatungsstelle Emmental. Die Führung einer Energieberatungsstelle wird ab 2012 für alle Regionen obligatorisch werden.

Die Regionalkonferenz Emmental wird vom Verein Region Emmental die genau gleichen Aufgaben übernehmen. Neu dazu kommen wird die regionale Kulturförderung. Dabei werden die Zentren Burgdorf und Langnau etwas von ihren Kulturbeiträgen an bestimmte Kulturhäuser entlastet.

Die Beiträge der Gemeinden an die RK Emmental sollen nicht höher sein als an die Region Emmental. Sie werden weiterhin CHF 7.50 pro Einwohner/-in betragen. Durch die obligatorische Einführung der regionalen Kulturförderung (diese wird auch ohne RK eingeführt) werden die Gemeinden Beiträge entrichten müssen, welche jedoch an die Kulturinstitutionen und nicht an die RK Emmental fließen.



Utzenstorf gehört zusammen mit 41 weiteren Gemeinden zum Verwaltungskreis Emmental. Die Region Emmental grenzt an die Verwaltungskreise Oberaargau, Bern-Mittelland und Thun sowie an die beiden Kantone Solothurn und Luzern.

#### Was ist die Regionalkonferenz Emmental?

Die Regionalkonferenz Emmental ist eine öffentliche Organisation für die regionale Zusammenarbeit. Mitglieder sind die Gemeinden. Vor Ort planen diese gemeinsam den Verkehr sowie die Siedlungsentwicklung und fördern die Volkswirtschaft.

#### Welches ist der Nutzen der Regionalkonferenz für die Gemeinden und die Bevölkerung?

Die Regionalkonferenz bietet folgenden Nutzen:

- Verbindliche und breit abgestützte Entscheide;
- Regionale Gesamtsicht statt Fokus auf kleine Räume;
- Vernetzung von Aufgabenbereichen;
- Stadt und Land ziehen am gleichen Strick;
- Bevölkerung kann mittels Initiativen und Referenden in regionalen Fragen mitbestimmen;
- Stärkeres Gewicht der Gemeinden gegenüber dem Kanton durch Bündelung der Interessen;
- Stärkung der Region im interregionalen und gesamtschweizerischen Wettbewerb;
- Nutzniesserin dieser Vorteile ist die Bevölkerung der Region.

#### Welche Entscheidungskompetenzen hat die Regionalkonferenz?

- Die Regionalversammlung (per Gesetz Versammlung der Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten) beschliesst regionalen Richtpläne, darunter das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK), vorbehaltlich die Genehmigung durch den Kanton.
- Sie beschliesst das regionale Angebotskonzept im öffentlichen Verkehr zuhanden des Kantons.
- Sie beschliesst das regionale Förderprogramm Neue Regionalpolitik zuhanden des Kantons.
- Die RK beschliesst die Subventionsverträge Kultur mit den regional bedeutenden Kulturinstitutionen zuhanden des Kantons.
- Die Regionalversammlung fasst Beschlüsse zu weiteren Aufgaben oder Themen, welche die Gemeinden der Regionalkonferenz übertragen haben respektive dieser zuweisen.
- Die Regionalversammlung beschliesst im Rahmen der kantonalen Vorgaben über die Organisation und Finanzierung der Regionalkonferenz.

#### Was passiert mit kleinräumigen Anliegen?

Kleinräumige Anliegen werden in teilregionalen Projekten behandelt, wie dies in den Regionen bereits heute der Fall ist. Der Perimeter richtet sich nach der Betroffenheit. Der Regionalkonferenz kommt dabei eine koordinierende Rolle zu.

#### Wird mit der Regionalkonferenz eine 4. Ebene im staatspolitischen Gefüge eingeführt?

Nein. Die Regionalkonferenz verfügt über keine Steuerhoheit, keine ausgebaute Verwaltung und keine Legislative. Sie begrenzt zudem ihre Tätigkeit auf wenige – ihr vom Kanton und/oder den Gemeinden übertragene – Bereiche. Die regionale Zusammenarbeit hat Tradition, bestehen die heutigen Planungsregionen doch teils seit über 30 Jahren.

Die Regionalkonferenz kann im Konfliktfall zu demokratisch legitimierten Mehrheitsentscheiden führen, die im Vereinsmodell der heutigen Regionalorganisationen nicht möglich

sind. Die Regionalkonferenz ist ein Zusammenschluss von Gemeinden, um strategische Entscheide zu klar definierten Aufgaben (von regionaler Bedeutung) zu treffen. Sie dient überdies als Plattform für den Meinungs- und Informationsaustausch sowie die Koordination unter den Gemeinden.

#### **Wie wirken die Gemeinden in der Regionalkonferenz mit?**

Die Gemeinden können auf verschiedenen Ebenen bei der Erarbeitung eines Themas in der Regionalkonferenz mitwirken: Als betroffene Gemeinden arbeiten sie in einem Projekt direkt mit, zum Beispiel in einer Korridorstudie im Bereich Gesamtverkehr.

Liegen Zwischenergebnisse in der Erarbeitung eines Konzeptes, eines Projektes, eines Vertrages usw. vor, werden diese den Gemeinden präsentiert und mit ihnen diskutiert. Die Ergebnisse fliessen wiederum in die Überarbeitung ein bis ein konsensfähiges Resultat oder eine akzeptierbare Lösung vorliegt.

Je nach Politikbereich sind die Mitwirkungsmöglichkeiten der Gemeinden bereits gesetzlich geregelt, zum Beispiel öffentliches Mitwirkungsverfahren, Anhörung u.a.m. Bevor das Schlussresultat in der Regionalversammlung verabschiedet oder genehmigt wird, wird den Gemeinden genügend Zeit eingeräumt, damit sie ihrer Vertreterin oder ihrem Vertreter das Mandat binden können.

Schliesslich können mehrere Gemeinden die Entscheide der Regionalkonferenz mit Behördeninitiative (mindestens 20 % der Gemeinden = 9 Gemeinden) oder mit fakultativem Behördenreferendum (mindestens 10 % der Gemeinden = 5 Gemeinden) beeinflussen.

#### **Wie lassen sich Doppelspurigkeiten vermeiden?**

Mit der Einführung der Regionalkonferenz geht die Kompetenz zur Erfüllung der gesetzlich definierten Aufgaben (Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept, Regionale Richtplanung, Regionale Kulturförderung, Energieberatung, Neue Regionalpolitik NRP) vollständig von den «alten» Organisationen auf die Regionalkonferenz über. Insofern sind Doppelspurigkeiten ausgeschlossen.

#### **Wird mit der Regionalkonferenz ein aufgeblähter Verwaltungsapparat geschaffen?**

Nein. Mit der Regionalkonferenz wird zwar ein neues Gremium mit eigener Geschäftsstelle geschaffen. Dieses Gremium übernimmt aber mit Ausnahme der Kulturförderung ausschliesslich Aufgaben, welche bereits heute in der Region Emmental erfüllt werden. Die Einführung der Regionalkonferenz entspricht einer Umstrukturierung und bündelt die an die Region zugewiesenen Aufgaben. Dies mit dem Ziel, die regionale Zusammenarbeit einfacher, wirksamer und übersichtlicher zu gestalten.

Die Regionalkonferenz wird in erster Linie durch ihre Gemeinden und zweitrangig durch den Kanton finanziert. Über die finanzielle und personelle Ausstattung der Regionalkonferenz entscheidet die Regionalversammlung.

#### **Was ändert in der Ortsplanung?**

Nichts, die Aufgabenteilung in der Raumplanung zwischen Gemeinden und Region bleibt gleich wie heute. Die grundeigentümerverbindliche Festsetzung der Ortsplanungsziele liegt weiterhin in der Kompetenz der Gemeinde. Die Regionalkonferenz erhält einzig das neue Rechtsmittel der regionalen Überbauungsordnung (Artikel 98b Baugesetz).

#### **Was kostet die Regionalkonferenz?**

Im Grundsatz wird angestrebt, dass die Aufgabenerfüllung in der Regionalkonferenz nicht mehr kosten soll als heute. Heute kosten alle Aufgaben (inklusive Tourismus) der Region, welche für alle Gemeinde erbracht werden, CHF 7.50 pro Einwohner/-in und Jahr.

#### **Was passiert mit Aufgaben, welche nicht zwingend an die Regionalkonferenz übertragen werden?**

Diese Frage stellt sich für den Bereich Volkswirtschaft (regionale Wirtschaftsförderung und Tourismus), welche die Region Emmental bisher als freiwillige Aufgabe ausführt. Es ist vorgesehen, diese freiwillige Aufgabe in der RK Emmental weiterzuführen. Dafür müssen alle Gemeinden dem Volkswirtschaftsreglement und somit der Überführung zustimmen.

#### **Wie können sich kleine Gemeinden in der Regionalkonferenz einbringen?**

Kleinen Gemeinden stehen grundsätzlich dieselben Mitwirkungsmöglichkeiten wie grossen Gemeinden offen. Sie können somit in Arbeitsgruppen, Kommissionen, der Geschäftsleitung und der Regionalversammlung ihre Interessen einbringen. Schliesslich können sie gegen Beschlüsse der Regionalversammlung das Referendum ergreifen. Die Regionalkonferenz fasst verschiedene Aufgabenbereiche unter einem Dach zusammen, welche heute in unterschiedlichen regionalen Organisationen bearbeitet werden. Dadurch reduziert sich insgesamt der Sitzungsaufwand für Gemeinden.

Die Einsitznahme in die Geschäftsleitung, Kommissionen oder Arbeitsgruppen der Regionalkonferenz ist mit Zeitaufwand verbunden. Dieser stellt für kleine Gemeinden, in denen das Gemeindepräsidium nur ein Nebenamt umfasst, eine Hürde dar. Diesem Umstand soll im Rahmen der Festlegung der Sitzungsgelder der Regionalkonferenz Rechnung getragen werden.

Um ihre Mitwirkungsmöglichkeiten in der Regionalkonferenz auszuschöpfen, bietet es sich an, dass kleine Gemeinden sich über die Einsitznahme in den Gremien der Regionalkonferenz absprechen und deren Vertretende sich gegenseitig auf

dem Laufenden halten. Dadurch kann der Zeitaufwand für die einzelnen Gemeinden begrenzt werden.

#### **Gemeinderat befürwortet die Regionalkonferenz**

Der Gemeinderat Utzenstorf befürwortet die Einführung der RK Emmental vor allem aus folgenden Gründen:

- Bereits heute funktioniert die Zusammenarbeit mit der Region Emmental gut. Dies wollen wir weiterführen.
- Die RK Emmental verschafft unserer Gemeinde und unserer Bevölkerung mehr Mitspracherechte.
- Die Gemeindeautonomie wird gestärkt, wir können gegenüber dem Kanton als geeinte Region auftreten.
- Der finanzielle Aufwand für unsere Gemeinde für die regionale Zusammenarbeit bleibt gleich.

Die RK Emmental führt die gute regionale Zusammenarbeit der Emmentaler Gemeinden in einem neuen Gefäss weiter. Der Gemeinderat Utzenstorf hat am 27. Oktober 2009 der Einführung der Regionalkonferenz zugestimmt und bittet die Stimmberechtigten, dies am 11. März 2012 ebenfalls zu tun.

#### **Präsentation «Regionalkonferenz Emmental»**

An der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2011 wird Samuel Leuenberger, Präsident Verein Region Emmental, unter dem Traktandum «3. Verschiedenes» im Rahmen einer Präsentation über die Regionalkonferenz Emmental informieren und Fragen beantworten.

#### **Kontakt**

[www.region-emmental.ch](http://www.region-emmental.ch)



#### **Gespräche mit dem Gemeinderat**

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

#### **Gesprächstermin 2011**

22. November ab 18.00 Uhr

#### **Gesprächstermine 2012**

jeweils ab 18.00 Uhr

31. Januar

28. Februar

27. März

24. April

29. Mai

26. Juni

21. August

25. September

30. Oktober

20. November

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

#### **Kontakt**

Gemeinde Utzenstorf

Hauptstrasse 28

Postfach 139

3427 Utzenstorf

T 032 666 41 41

[info@utzenstorf.ch](mailto:info@utzenstorf.ch)



## Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

### Angebot für kleine Dienstleistungen

Neuanmeldungen für das Projekt «Senioren helfen Senioren» nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Während dem Winter ist Hilfe beim Schneeräumen gefragt. Gegen ein kleines Entgelt können Sie andern Senioren Ihre Unterstützung anbieten.

Brauchen Sie Unterstützung bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, die Angebote zu nutzen. «Senioren helfen Senioren» ist das Motto, um Schwächen zu umgehen und Stärken zu fördern.

Tätigkeiten	Beispiele
Hausarbeiten	Einkäufe, sonstige Hausarbeiten
Betreuung von Haus oder Wohnung	Blumen giessen, lüften, Briefkasten leeren, Haustiere füttern, Hund ausführen, Kontrolle bei Abwesenheit
Umgebungs- und Gartenarbeiten	wischen, lauben, Rasen mähen, jäten, umgraben, Beeren pflücken
Begleitung und Fahrten mit eigenem Auto	Einkaufen, Bahn, Behörden, private Besuche (Spesenentschädigung CHF 0.65/km)
Übrige Fahrten	Rotkreuzfahrdienst der Spitex
Administration und Computerunterstützung	Briefe schreiben, Hilfe mit Ämtern, Behörden und Krankenkassen
Kulturelle Anlässe und gemeinsame Aktivitäten	Theaterbesuche, Ausstellungsbesuche (Kosten nach Absprache)
Kontakte	Gespräche führen, spazieren, spielen, vorlesen

Diese Dienstleistungen werden für CHF 10.00 pro Stunde direkt durch die Beziehenden entschädigt.

Sind Sie an einer Dienstleistung interessiert oder möchten Sie sich für Hilfeleistungen melden? Kontaktieren Sie den Präsidenten oder das Sekretariat der Regionalen Kommission für Altersfragen.

### Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen  
Gemeinde Utzenstorf  
Hauptstrasse 28  
Postfach 139  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 41 41  
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl  
Präsident  
T 032 665 20 50

Verena Wobmann  
Sekretariat  
T 032 666 41 41

## Beschlüsse und Informationen des Verbandsrates

Text: Christoph Hubacher

### Beitritt zum «Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen»

Die Schule untere Emme tritt dem «Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen» bei. Für die Durchführung von Klassenprojekten werden im Voranschlag keine zusätzlichen Kosten eingestellt.

Durch die Schulstandorte sind die Auflagen für die Zugehörigkeit zum «Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen» sicherzustellen. Die heute schon in Utzenstorf aktiven Koordinatoren für Gesundheitsförderung übernehmen Aufgaben an allen Standorten.

Die Lehrpersonen der Schule untere Emme haben sich mit grosser Mehrheit für eine Aufnahme in das Netzwerk entschieden.

### Schaffung eines jährlichen «Runden Tisch»

Der Verbandsrat lädt neu jährlich zu einem «Runden Tisch» ein. Er legt das Thema fest und bestimmt den Teilnehmerkreis, um Meinungen einzuholen und auszutauschen. Situativ wird entschieden, ob der «Runde Tisch» in einem geschlossenen Rahmen oder anlässlich eines der Bevölkerung zugänglichen Podiumsgesprächs statt findet.

Die Schule ist natürlicherweise gesellschaftspolitischen und schulinternen Veränderungen ausgesetzt. Damit diese Prozesse bei bestimmten Themen miteinander verbunden werden können, erfolgt die Schaffung des jährlichen «Runden Tisch».

### Ernennung der Schulzahnärztinnen

Mirjana Eggli (Utzenstorf), Tina Kopp (Koppigen) und Beatrice Leuenberger (Bätterkinden) werden als Schulzahnärztinnen der Schule untere Emme ernannt. Die Verträge, welche seit 1. August 2011 gelten, werden genehmigt.

### Unterrichtsfreie Schulhalbtage im Schuljahr 2011/2012

16. November 2011	Standort Utzenstorf für Hospitation; 1 Schulhalbtage;
23. November 2011	Standort Wiler für Hospitation; 1 Schulhalbtage;
30. November 2011	Standort Bätterkinden für Hospitation; 1 Schulhalbtage;
18. Mai 2012	2 Schulhalbtage für Auffahrtsbrücke;
29. Mai 2012	2 Schulhalbtage für Kollegiumstag;
06. Juli 2012	1 Schulhalbtage für Schulschluss am Mittag.

Pro Schuljahr können bis zu zehn Schulhalbtage als unterrichtsfrei erklärt werden. Darin inbegriffen sind lokale Feiertage und Veranstaltungen, Schulhalbtage vor Ferienbeginn und Halbtage zur Verlängerung von Wochenenden.

#### **Nachkredit für die Schülertransporte im Schuljahr 2011/2012**

Der Gast AG Utzenstorf wird zum Preis von CHF 2 441.00 pro Schulwoche der Auftrag für die Schülertransporte im Schuljahr 2011/2012 erteilt und ein Nachkredit von CHF 2 000.00 bewilligt.

Im Schuljahr 2011/2012 sind insgesamt 27 Kinder transportberechtigt. Für diese Kinder muss ein Schülertransport zu den Schulstandorten in Bätterkinden, Krälligen, Utzenstorf und Wiler gewährleistet werden.

#### **Pauschalentschädigung für Auslagen der Geschäftsstelle**

Die Gemeinde Utzenstorf wird jährlich mit einem Pauschalbetrag von CHF 2 100.00 für Telefon (CHF 600.00), Kopien/Büro- und Verbrauchsmaterial (CHF 1 500.00) entschädigt.

Zur Vermeidung von zusätzlichem administrativen Aufwand verzichtet die Geschäftsstelle darauf, die Auslagen für Telefon/Kopien/Büro- und Verbrauchsmaterial zu rapportieren. Damit der Gemeinde Utzenstorf diese Auslagen pauschal entschädigt werden können, ist ein entsprechender Verbandsratsbeschluss notwendig.

#### **Kostenübernahme bei externem Schulbesuch – Grundsatzentscheid**

Die Schule untere Emme übernimmt keine Kosten für einen externen Schulbesuch, falls die Schülerin oder der Schüler grundsätzlich die Schule untere Emme besuchen könnte. Ausgenommen davon sind

- a) Kinder (bis und mit Primarstufe) aus dem Ortsteil Schalunen der Gemeinde Bätterkinden;
- b) Schüler/-innen, die weniger als ein Schuljahr die Schule untere Emme besuchen würden;
- c) Schüler/-innen, die Talentschulen (z. B. Sportschulen) oder Gymnasien besuchen können, wenn sie die Aufnahmebedingungen erfüllen. ☛

#### **Ferien-/Wochenjob für Schüler/-innen**

Text: Mattias Käser

Sie selbst, jemand aus dem Bekanntenkreis oder Ihre Firma sucht ein Schulkind für einen Ferienjob oder Wochenjob?

Unter der Mittelstufenhomepage können Sie mittels Formular Ihr Stellenangebot ausschreiben und dieses wird anschliessend im Schulhaus für alle Schüler/-innen der 5. bis 9. Klassen aufgehängt und auf der Homepage publik gemacht.

So können sich interessierte Schüler/-innen direkt bei Ihnen melden und Sie unterstützen unsere Schuljugend mit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung, wertvollen Erfahrungen in der Arbeitswelt und der Möglichkeit, das Sackgeld mit eigener Arbeit zu verdienen.

#### **Kontakt**

Mattias Käser

T 032 665 03 66 oder T 032 666 41 62

[m.kaeser@msutzenstorf.ch](mailto:m.kaeser@msutzenstorf.ch)

[www.msutzenstorf.com/jobs](http://www.msutzenstorf.com/jobs)





## Einen anderen Bezug zu Nahrungsmitteln bekommen

Text und Bilder: Andrea Flückiger

So viele Schüler/-innen wie dieses Jahr haben beim Projekt «Bauerngarten» von IP Suisse und Cocolino noch nie mitgemacht: die 33 Achtklässler/-innen von Hauswirtschaftslehrerin Therese Schneider haben in Zusammenarbeit mit Trudi und Rudolf Weber seit dem Frühjahr einen Gemüsegarten betrieben, gesetzt, gesät, gejätet, gegossen, geerntet – und aus den Früchten ihrer Arbeit ein riesiges Apéro- und Dessertbuffet zusammengestellt, zu dem sie ihre Familien einladen.

Bereits zum vierten Mal hat die Schule Utzenstorf dieses Jahr am Projekt «Bauerngarten» von IP Suisse und Cocolino mitgemacht.

Schon im März hatten Trudi Weber, die zusammen mit ihrem Mann Ruedi das Land für den Garten zur Verfügung stellte, und Hauswirtschaftslehrerin Therese Schneider miteinander besprochen, welche Pflanzen sich für den Schul-Bauerngarten eignen würden und wie sich Säen, Pflanzen, Pflegen, Ernten und Verarbeiten der Gemüse, Früchte und Kräuter mit dem Lehrplan und dem Zeitplan der Schüler/-innen vereinbaren liessen – auch ausserhalb der Schulzeit, wie Therese Schneider verrät: «Zweimal pro Woche musste nämlich jeweils eine Schülergruppe gegen Abend in den Bauerngarten gehen und dort unter Anleitung von Trudi Weber eine halbe Stunde die nötigen Arbeiten verrichten: säen, setzen, den Pflanzen Wasser geben, jäten, ‚chräbele‘ und falls nötig Schädlinge bekämpfen.»



Auch das Vorbereiten für den Winter gehört zur Gartenarbeit.

### Grosse Schülerzahl

Da die Schülerzahl dieses Jahr allerdings relativ gross sei, seien die einzelnen Schüler/-innen deutlich weniger zum Zuge gekommen als letztes Jahr, erklärte die engagierte Hauswirtschaftslehrerin: «Bei den Rückmeldungen haben dies auch etliche bedauert.» Allerdings seien insgesamt auch heuer die Erfahrungen sehr positiv ausgefallen: «Was ich vor

allem spannend fand, waren die Diskussionen im Unterricht. Wie die Schüler/-innen merkten, wie viel Arbeit und Zeit zum Beispiel hinter einem einzelnen Rübli steht – und dass es alles andere als selbstverständlich ist, dass ein Rübli so schön aussieht wie wir es vom Grossverteiler gewohnt sind.» Trudi Weber fügte ein schönes Beispiel für «unerwartete» Hindernisse an: «Als wir die Rübli ernten wollten, kamen bei den gelben Rüben wunderbare Exemplare zum Vorschein – aber bei den orangen Rübli war alles, was unter dem Boden gewesen war, von den Mäusen weggefressen.» Und bei den Kartoffeln sei zum Teil nur noch die Schale übrig geblieben: «Das sind eben Erfahrungen, die man auch machen muss.»



Die letzten Kräuter für das Apéro werden geerntet.

### «Wenn wir die Rübli und den Salat aus dem Garten nehmen, reicht unser Geld aus, um doch noch mehr Fleisch zu kaufen!»

Ein weiterer interessanter Punkt seien auch immer die Budget-Diskussionen gewesen, berichtete Therese Schneider: «Natürlich war unser Budget für die Kochwünsche, vor allem für die Fleischwünsche, der Schüler/-innen praktisch immer zu klein.» Doch plötzlich sei es den Schüler/-innen aufgefallen, dass das budgetierte Geld – falls sie Früchte, Gemüse, Kartoffeln aus dem Garten nehmen würden – viel weiter reichen würde: «Ich musste innerlich grinsen, als bei einer solchen Budget-Diskussion auf einmal die Bemerkung kam ‚Heute haben wir ja Gratis-Rübli aus unserem Garten, da können wir doch mehr Fleisch kaufen‘ Ich glaube, an diesem Punkt ist vielen aufgegangen, dass man mit einem Garten auch sparen kann: weil die eigene Arbeit nicht bezahlt werden muss, werden die Dinge eben billiger.»

Über alles gesehen habe sich der Bezug zu den Nahrungsmitteln – und vor allem zum Garten selbst – zwar weniger als letztes Jahr verändert, aber Therese Schneider ist trotzdem zufrieden: «Die allermeisten haben die Arbeit im Bauerngarten und die Zvieri-Zeit sowie die Gespräche bei Trudi und Ruedi Weber sehr genossen. Etliche haben sogar gesagt, sie wollten später selber gerne einen Gemüsegarten.»

## Ein Bravo für die motivierten Schüler/-innen!

Ende Oktober fand schliesslich das grosse «Bauerngarten-Apéro» in der Pausenhalle des Gotthelfschulhauses statt: die Achtklässler/-innen bereiteten aus dem Geernteten feine Apéro-Häppchen, Dipp-Gemüse und verschiedenste Desserts zu. Die weit über hundert geladenen Gäste (die Familien der Achtklässler/-innen) genossen die mit viel Liebe und Eifer vorbereitete Einladung sichtlich.

«Ich bin sehr stolz auf meine Achtklässler/-innen», meinte denn auch Therese Schneider. «Sie haben alle immer ganz motiviert mitgearbeitet und haben dabei ihre Sache ausserordentlich gut gemacht. Und wenn man bedenkt, dass diese Schüler/-innen erst fünfmal Hauswirtschaftsunterricht hatten, haben sie mit der heutigen Einladung eine wirklich grosse Leistung vollbracht!»



Die feinen Apéro-Häppchen waren bei Jung und Alt beliebt.

## Vielen Dank für alles!

Wir danken euch beiden, Trudi und Rudolf Weber, für das zur Verfügung gestellte Land, die Zeit, die ihr euch für uns genommen habt, und die wunderbare Zusammenarbeit ganz herzlich. Ohne eure tatkräftige und zum Teil sehr zeitintensive Unterstützung hätten wir dieses Projekt gar nicht durchführen können.

Und ein grosses Merci geht schliesslich auch an die Landi Utzenstorf, die uns sämtliche Samen und Setzlinge gesponsert hat! 🍀

## Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

Text: Ausgleichskasse des Kantons Bern

### Was sind Ergänzungsleistungen?

Ergänzungsleistungen (EL) decken den Existenzbedarf von AHV/IV-Leistungsbezüger/-innen, sofern die nachstehenden Bedingungen erfüllt sind. EL sind keine Fürsorgeleistungen.

### Wer hat Anspruch auf Ergänzungsleistungen?

Einen EL-Anspruch hat, wer die persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen dazu erfüllt. Die persönlichen Voraussetzungen erfüllt, wer:

- eine AHV- oder IV-Rente, eine Hilflosenentschädigung der IV oder während mindestens sechs Monaten ein IV-Taggeld bezieht (gewisse Personen haben auch dann ein Anrecht auf EL, wenn sie eine AHV/IV-Rente nur deshalb nicht beziehen, weil sie die für die Rente erforderliche Mindestbeitragsdauer nicht erfüllt haben) und
- das Schweizerbürgerrecht besitzt oder EU/EFTA-Bürger/-in ist oder
- sich als Ausländer/-in ununterbrochen mindestens 10 Jahre in der Schweiz aufhält (bei Personen aus gewissen Staaten muss lediglich eine Frist von fünf Jahren eingehalten werden, die zuständige Zweigstelle erteilt gerne weitere Auskünfte) oder
- sich als Flüchtling oder Staatenloser ununterbrochen während mindestens fünf Jahren in der Schweiz aufhält.

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllt, wer weniger Einnahmen als Ausgaben hat. Dabei bestimmt das Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen, welche Einnahmen anzurechnen sind und welche Ausgaben akzeptiert werden.

### Wie werden Ergänzungsleistungen berechnet?

Um die Höhe des EL-Anspruchs zu bestimmen, werden die anerkannten Ausgaben wie z. B. der Lebensbedarf und die Wohnungsmiete (bei Heimbewohner/-innen die Heimkosten), Krankenkassenprämien usw. dem anrechenbaren Einkommen gegenübergestellt. Zum anrechenbaren Einkommen gehören nicht nur alle Renteneinkünfte (inkl. AHV/IV-Renten) und anderen Einkommen, sondern auch das Vermögen nach Abzug der Schulden und der Vermögensertrag.

### Welche Krankheits- und Behinderungskosten können vergütet werden?

Die EL vergütet unter gewissen Voraussetzungen Kosten für Zahnarzt, Diät, medizinisch notwendige Transporte, Hilfsmittel, Selbstbehalte und Franchisen sowie Pflegekosten, falls die Pflege zu Hause oder in Tagesstrukturen vorgenommen wird. Krankheits- und Behinderungskosten müssen einzeln ausgewiesen und unter Vorlage der Originalrechnungen innert 15 Monaten seit Rechnungsstellung bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden.

### Keine Leistung ohne Anmeldung!

Der EL-Anspruch muss mit amtlichem Anmeldeformular, zusammen mit allen Belegen und Beweismitteln, bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden. Wer EL beansprucht, hat alle nötigen Auskünfte über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse wahrheitsgetreu zu erteilen sowie alle verlangten Beweismittel und Belege vorzulegen. Wer durch unwahre oder unvollständige Angaben für sich oder für andere widerrechtlich eine EL erwirkt oder zu erwirken versucht, macht sich strafbar. Ausserdem müssen zu Unrecht bezogene EL zurückerstattet werden.

### Änderungen sofort melden!

Ergänzungsleistungsbezüger/-innen oder deren Vertreter/-innen haben der AHV-Zweigstelle ihres Wohnorts jede Änderung der persönlichen (z.B. Änderung des Zivilstandes oder der Wohnsituation) und wirtschaftlichen (z.B. Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Erbschaftsanfall) Verhältnisse sofort und unaufgefordert zu melden. Diese Meldepflicht erstreckt sich auch auf Veränderungen, die bei Familienmitgliedern eintreten, die bei der EL-Festsetzung berücksichtigt wurden. Eine Meldepflichtverletzung hat die Rückerstattungspflicht der zu Unrecht bezogenen Ergänzungsleistungen zur Folge!

### Kontakt

Gemeinde Utzenstorf  
AHV-Zweigstelle  
Hauptstrasse 28  
Postfach 139  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 41 41  
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch



### Tageskarte Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 35 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Schalter der Abteilung Bevölkerung bezogen werden.

Zudem wird mit einem elektronischen Reservationssystem ([www.utzenstorf.ch/tageskarte.html](http://www.utzenstorf.ch/tageskarte.html)) ermöglicht, Bezüge rund um die Uhr bequem von zu Hause aus abwickeln zu können. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen.

Bei einer Reservation via Internet mit anschliessender Online-Zahlung werden die Tageskarten gar kostenlos nach Hause zugestellt. Diese Dienstleistung steht jedoch nur Utzenstorfer/-innen offen.

Der Preis beträgt CHF 35.00 pro Tageskarte.

### Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	09.00 – 11.30 Uhr	und	14.00 – 16.30 Uhr
Di	09.00 – 11.30 Uhr	und	14.00 – 19.30 Uhr
Mi bis Fr	09.00 – 11.30 Uhr	und	14.00 – 16.30 Uhr

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

### Kontakt

Gemeinde Utzenstorf  
Abteilung Bevölkerung  
Hauptstrasse 28  
Postfach 139  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 41 41  
tageskarten@utzenstorf.ch  
[www.utzenstorf.ch/tageskarte.html](http://www.utzenstorf.ch/tageskarte.html)



## Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau  
Bild: Christoph Hubacher

### Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

### Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

### Transportkosten für Ortsansässige

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

### Transportkosten für Auswärtige

Transporttarif + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Bitte benutzen Sie die Online-Bestellung auf [www.utzenstorf.ch/brennholz.html](http://www.utzenstorf.ch/brennholz.html) oder senden Sie die Brennholzbestellung an:

Gemeinde Utzenstorf  
Abteilung Bau  
Hauptstrasse 28  
Postfach 139  
3427 Utzenstorf

### Brennholzbestellung

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Laubholz \_\_\_\_\_ Ster \_\_\_\_\_

Fichte/Tanne \_\_\_\_\_ Ster \_\_\_\_\_

Holz  Gelagert  Grün

Geschnitten  Ja  Nein

Anzahl Schnitte \_\_\_\_\_

Mit Transport  Ja  Nein

innerhalb von zwei Wochen

innerhalb von einem Monat

nach Vereinbarung

Termin \_\_\_\_\_



# Fünf Fragen an... Beat Singer

Interview und Bild: Christoph Hubacher



Utzenstorfer Gemeinderat und Verbandsrat der Schule untere Emme: Beat Singer (SVP).

Bis Ende 2010 setzte sich Beat Singer hauptsächlich im Vereinsleben ein. Die Organisation des Berner Kantonalturnfest 2010 war quasi ein Höhepunkt seines Engagements. Dann entschied er sich, in die Kommunalpolitik einzusteigen. Nun ist er seit bald einem Jahr im Gemeinderat für das Ressort Bildung/Kultur/Sport verantwortlich und ist Mitglied im Verbandsrat der Schule untere Emme. Auch wenn Beat Singer seine Zeit vor allem für die Gemeinde Utzenstorf einsetzt: «Der Draht zu den Vereinen ist mir sehr wichtig», hält er fest.

## **Was motiviert Sie zum politischen Einsatz?**

Für mich war es immer selbstverständlich, dass man sich für das öffentliche Leben in der Gemeinde engagieren muss. Wenn man Kritik üben will, muss man auch bereit sein, mitzuhelfen und Probleme zu lösen.

## **Ihnen gelingt es, das Privat- und Berufsleben sowie die Funktion als Gemeinderat unter einen Hut zu bringen. Hat Ihr Tag 30 Stunden?**

Es ist bekannt, dass die Erledigung der Gemeinderatsarbeit sehr oft am Abend Zeit in Anspruch nimmt. Für mich wird es jedoch schwierig, wenn unvorhergesehene Aufgaben während den Geschäftszeiten gelöst werden müssen. Dank der guten Zusammenarbeit in unserem Betrieb kann aber auch diese Herausforderung gemeistert werden.

## **Was ist ihr persönliches Ziel für die Legislatur 2011 – 2014?**

Gesunde Finanzen ohne Erhöhung von Steuern und Gebühren. Um dies zu erreichen, muss Wunschbedarf zurückgestellt und die Investitionen auf das Wesentliche beschränkt werden. Die Schule untere Emme muss in Zusammenarbeit mit den Mitgliedergemeinden gute Lösungen anstreben, ohne die Kosten in die Höhe zu treiben.

## **Was denken Sie, wie wird man Utzenstorf im Jahr 2030 beschreiben?**

Utzenstorf ist eine Gemeinde mit 5 000 Einwohnern, mit ländlichem Charakter, einer guten Durchmischung von Landwirtschaft, Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben und verfügt über ein vielseitiges Vereinsleben. Die grosse Anzahl von Arbeitsplätzen verhindert, dass sich Utzenstorf zu einer Schlafgemeinde entwickelt hat.

## **Worüber haben Sie letztmals herzlich gelacht?**

Ich bin ein fröhlicher Mensch und lache viel – ohne dass ich speziell darüber Buch führe.

## **Zur Person**

Beat Singer, 44, ist in Utzenstorf aufgewachsen und führt zusammen mit seinem Bruder den Druckerei/Papeterie-Familienbetrieb. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Während der Eishockey-Saison schlägt sein Herz für den SCB, im Sommer verfolgt er mit grossem Interesse das fussballerische Können von YB. Er turnt aktiv im TV Utzenstorf. Beat Singer ist Mitglied der SVP Utzenstorf.



# Ein Arbeitstag

Text und Bilder: Andrea Flückiger

## Kompetente Beratung und umfassender Service als Erfolgsrezept

Seit bald 30 Jahren führt Martin Minder in Utzenstorf ein Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik. Ein Einblick in den Berufsalltag des Multimedia-Unternehmens.



Das Radio-TV Minder-Team (v.l.): Reto Wyss, Mario Mühle, Martin Minder, Stefan Rhyn und Remo Zuberbühler (es fehlt Helen Steffen).

8.30 Uhr, Ladenöffnung: Während Reto Wyss bereits nach Burgdorf unterwegs ist, um die Sender einer Digital-Box neu einzustellen, begrüsst Martin Minder den ersten Kunden. «Ich möchte eine neue Stereo-Anlage.» Im folgenden Gespräch kristallisiert sich heraus, dass der Kunde eine Vorliebe für klassische Musik hat. Deswegen führt Martin Minder die verschiedenen Anlagen mit einer Klassik-CD vor. Mitarbeiter Stefan Rhyn wird später die ausgesuchte Anlage nach Hause liefern und installieren, die Radiosender einstellen und die Geräte erklären.

10.00 Uhr: Ein Kunde zeigt seine Kundenkarte für den DVD-Automat und erklärt, er habe gestern Abend eine DVD ausleihen wollen: «Aber da ging nichts mehr.» Nach einem kurzen Blick in das System sieht Helen Steffen, dass diese abgelaufen ist und macht während der Wiederaufladung gleich auf die neu verfügbaren Filme aufmerksam. Da kommt eine jüngere Frau aus dem Bucheggberg ganz aufgeregt durch die Ladentür: «Die Kinder haben mit dem Ball gespielt und die Satellitenschüssel getroffen – und nun geht nichts mehr. Können Sie mir helfen?» Mitarbeiter Mario Mühle beruhigt die Frau: «Wahrscheinlich ist nur der Spiegel verschoben, deswegen haben Sie keinen Empfang mehr.» Und er verspricht, dass er nach dem Mittag schnell vorbeikommt.

11.55 Uhr: Eine Kundin betritt den Laden. Sie zeigt ein iPhone mit zerbrochenem Display und gespaltenem Gehäuse: «Es ist mir eben heruntergefallen – lässt sich da noch was machen? Ich brauche es heute Abend unbedingt...» Martin Minder nickt: «Natürlich, Sie haben ja bei uns eine Versicherung abgeschlossen, die alle Schäden ausserhalb der Garantie einschliesst.» Die Kundin ist erleichtert, als sie erfährt, dass

sie ihr repariertes iPhone nach der Arbeit bereits wieder abholen kann.

15.00 Uhr: Das Telefon klingelt – ein Herr aus Utzenstorf erklärt, dass er nach Lyssach umziehen werde: «Mir ist es aber zu heikel, den Fernseher selber zu zügeln. Könnten Sie das Zügeln und die Inbetriebnahme übernehmen?» – «Selbstverständlich. Wir werden Ihnen den Fernseher gerne zügeln, anschliessen und neu programmieren», meint Martin Minder – und die beiden machen den genauen Zügeltermin des Fernsehers ab.

17.30 Uhr: Ein älterer Herr ruft ganz aufgeregt an, sein Fernseher funktioniere nicht mehr. Martin Minder, der im Computer bereits nachgesehen hat, welches Modell der langjährige Kunde besitzt, beruhigt: «Wir kommen noch schnell vorbei – und für den Fall, dass wir den Fernseher nicht vor Ort reparieren können, nehmen wir gleich einen Ersatzfernseher mit.»



Martin Minder legt Wert auf Kundenberatung und Service.

18.00 Uhr: Eben hat eine Dame mit einer Digitalkamera in der Hand den Laden betreten und bereits hat Remo Zuberbühler, Lernender im zweiten Lehrjahr, die Kundin begrüsst. «Ich habe da Fotos vom Geburtstagsfest, die ich entwickeln möchte und dazu hätte ich gerne von der einen Foto gleich noch eine Dankeskarte gemacht.» Der Lernende führt die Dame zum Kodak Picture Kiosk. Als er merkt, dass sie mit der Technik ein wenig Mühe hat, geht er mit ihr geduldig sämtliche Fotos durch und bearbeitet sie auf Wunsch auch. Die Dame strahlt, als sie eine halbe Stunde später – bei Ladenschluss – mit 80 schönen Erinnerungsfotos und 30 Dankeskarten mit Beschriftung durch die Türe geht.

## Kontakt

Radio-TV Minder  
Hauptstrasse 9  
3427 Utzenstorf  
T 032 665 24 45  
rtvminder@swissonline.ch  
www.rtv-minder.ch



## Wohnheim Bueche

Text: Andrea Flückiger  
Bilder: Wohnheim Bueche

### Eindrücklicher Ausflug: Goldwaschen im Napfgebiet

Einmal pro Jahr können die Bewohner/-innen der Wohngruppe Bueche Utzenstorf mit den Mitgliedern des Kiwanis Clubs Wasseramt auf einen Ausflug gehen. Dieses Jahr ging es ins Napfgebiet, wo sich die zwölf Bewohner/-innen der privat geführten sozialpsychiatrischen Kleininstitution im Goldwaschen übten.

«Nach dem Mittag fahren wir mit dem Gast Car durchs Emental.» – «Das war wunderschön.» – «Zuhinterst im Dorf Willisau stiegen wir aus und gingen in unseren Gummistiefeln direkt zum Fluss.» Die Augen der Bewohner/-innen der Wohngruppe Bueche beginnen zu leuchten, als sie von ihrem Ausflug ins Napfgebiet erzählen. «Dort haben die Goldwäscher uns gezeigt, wie man Gold wäscht.» – «Das war gar nicht so einfach: diese Pfannen sind nämlich recht schwer.» – «Aber wir haben tatsächlich Goldstaub gefunden – wollen Sie mein Röhrchen sehen?» Ganz offensichtlich hat die Arbeit mit der Goldwasch-Pfanne Eindruck gemacht.

### Ausflug spendiert und dazu die Begleiter gestellt.

Seit rund zehn Jahren laden die Mitglieder des Kiwanis Clubs Wasseramt einmal pro Jahr die Bewohner/-innen der Wohngruppe Bueche zu einem Halbtagesausflug ein – und gehen gleich als Begleitpersonen mit. «Für uns ist das natürlich ein absoluter Glücksfall», meint dazu Rosmarie Ammann, die Leiterin der privat geführten sozialpsychiatrischen Kleininstitution. «Denn erstens können wir dank der immer grosszügigen finanziellen Spende Dinge unternehmen, die wir uns sonst schlicht nicht leisten könnten – und zweitens ist es ideal, wenn wir auf unseren Ausflügen zusätzliche Begleiter dabei haben.» Und da die Kiwaner bereits seit zehn Jahren mit der Wohngruppe Bueche Ausflüge machten, sei



Die Anstrengung hat sich gelohnt – die Bewohner/-innen können je ein Röhrchen mit Goldflitter nach Hause nehmen.

auch der Umgang miteinander mittlerweile ungezwungen geworden: «In den ersten Jahren mussten sich beide Seiten zuerst ein wenig aneinander gewöhnen, aber mittlerweile freuen alle, am Ausflug altbekannte Gesichter wiederzusehen.»



Goldwaschen ist zwar eine nasse Angelegenheit und ziemlich anstrengend, aber macht trotzdem viel Spass.

### Feines Picknick nach der «Arbeit» – und ein Dankeschön an die Spender

«Zweieinhalb Stunden haben wir gewaschen.» – «Das ist mir gar nicht so lange vorgekommen.» – «Nachher hatten wir ein riesiges Picknick an einem wunderschönen Ort.» – «Da hatte es einfach alles: Tische, Bänke, Bäume mit Schatten, WC, sogar einen Kinderspielplatz.» – «Das Essen hatten wir zusammen mit Frau Schwab am Morgen früh selber gemacht: Gemüsestäbli mit Dips, gefülltes Rosenbrot und Parisettes, Fruchtspiessli, Schoggi-Muffins und Kuchen.» – «Dieses Picknick war sehr fein!» – «Die Wespen hatten unser Essen

Anzeige



Verena Montalto  
**BLUEME-LADE**  
Utzenstorf  
**EINLADUNG**

**Samstag, 19.11. bis Samstag, 26.11.2011**

Bei Kerzenduft verbunden mit einem feinen Kaffee, stimmen wir Sie auf den 1. Advent ein.

**Geniessen Sie das vielfältige Angebot!**

Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Hauptstrasse 14, 3427 Utzenstorf; Tel. & Fax. 032 665 29 60  
www.blue-me-lade.ch verena.montalto@bluewin.ch

auch gern, aber wir haben uns davon nicht stören lassen.» – «Nach dem Essen fahren wir mit dem Car wieder zurück und wir sind erst am Abend wieder heimgekommen.» – «Das war wirklich ein genialer Tag, wir hatten es sehr lustig miteinander.» – «Ich freue mich schon auf nächstes Jahr!» – Alle Bewohner/-innen nicken zustimmend mit dem Kopf und Rosmarie Ammann fügt an: «Gemeinsame Ausflüge wie eben dieser Goldwasch-Tag sind extrem wichtig für unsere Bewohner/-innen und deswegen möchte ich allen ganz herzlich danken, die uns Spenden für solche ‚Extras‘ zukommen lassen». 🍀

## Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Text: Pro Senectute Emmental-Oberaargau

### 2011 – Jahr des freiwilligen Engagements

1. Oktober: Tag des Alters – «Zeit nehmen»
5. Dezember: Tag der Freiwilligen – «Zeit geben»

Pro Senectute Emmental-Oberaargau will dies zum Anlass nehmen, die Bedeutung der Freiwilligenarbeit mit Anerkennung zu würdigen.

Pro Senectute kann verschiedene Dienstleistungen anbieten, die es älteren Menschen ermöglicht, länger in ihrer gewohnten Umgebung zu leben. Dies ist möglich, dank des Engagements von Freiwilligen. Mit ihrer Hilfe kann dem Bedürfnis und der Nachfrage Hand geboten werden.

Für viele ältere Menschen werden diese liebenswürdigen Hände, das offene Ohr und die freundliche Stimme zu vertrauten Begleitern.

Freiwillige nehmen sich Zeit und geben diese Zeit weiter. Menschen begegnen sich – tauschen sich aus – bereichern einander.

Pro Senectute Emmental-Oberaargau dankt herzlich allen Menschen, die sich in einer Form freiwillig zum Wohle älterer Menschen engagieren.

### Kontakt

Pro Senectute Emmental Oberaargau  
Beratungsstelle Burgdorf  
Lyssachstrasse 17  
3400 Burgdorf  
T 034 420 16 50  
F 034 420 16 55  
burgdorf@be.pro-senectute.ch



## Der neu gewählte Kreiskaminfegermeister der Region Emmental

Text: Simon Sägesser  
Bild: Christoph Hubacher



Ab 2012 ist Simon Sägesser Kreiskaminfegermeister.

Mein Name ist Simon Sägesser. Geboren bin ich am 4. März 1982 in Ranflüh, etwas weiter oben im Emmental. Meine Berufslehre absolvierte ich in Sumiswald. Nach dem Militärdienst zog ich nach Bern und arbeitete dort als Kaminfeger und Feuerungskontrolleur. Im Laufe der Zeit bildete ich mich weiter bis hin zum Kaminfegermeister.

Da ich mich immer zum Emmental hingezogen fühlte, packte ich meine Chance und bewarb mich auf die Ausschreibung als Kreiskaminfegermeister im Kreis 1101 Burgdorf. Nun bin ich von der Gebäudeversicherung Bern per 1. Januar 2012 ablösend für Rolf Hügli, der in Pension gehen darf, gewählt worden.

Ich freue mich nun auf eine neue Herausforderung und dass ich wieder in der schönen Region Emmental tätig sein darf. Auch wenn es noch ein bisschen früh erscheint, wünsche ich Ihnen schon jetzt frohe Festtage und ich freue mich, Sie im neuen Jahr als neuer Kaminfegermeister begrüßen zu dürfen.

Für Kaminfegerarbeiten aller Brennstoffe, Lüftungsreinigung, Fragen über Brandschutz und Feuerungskontrolle bin ich ab dem 1. Januar 2012 für Sie erreichbar.

### Kontakt

Sägesser Kaminfeger GmbH  
Bahnhofstrasse 35  
3400 Burgdorf  
T 034 422 22 32  
saegesser.kaminfeger@bluewin.ch





## Schloss-Spiele 2012

Text: Adrian Burren

Grafik: Werner Suter

# SCHLOSS SPIELE '12 LANDSHUT

BÄTTERKINDEN UTZENSTORF WILER ZIELEBACH

Die Schloss-Spiele 2012 finden vom 19. Juli bis 11. August statt.

Mit unserem Bericht im Frühsommer 2011 haben wir über den Start der Arbeiten für eine Neuauflage einer Freilichtaufführung auf Schloss Landshut im Jahre 2012 informiert.

Das gewählte Stück «D Belle und ds Biischt» (Text und Regie Iris Minder) vor Schloss Landshut bietet nach Ansicht aller Beteiligten einen wunderbaren Rahmen für ein besonderes kulturelles Erlebnis.

### Zusammensetzung des Organisationskomitees

Präsident	Adrian Burren	T 032 666 40 00
Vizepräsident	Fredy Reist	T 032 675 94 60
Sekretariat/Administration	Jocelyne Kläy	T 032 666 42 65
Finanzen I	Markus Steiner	T 031 767 83 09
Finanzen II	Jan Jungi	T 032 665 07 67
Werbung/Sponsoring	Beno Spicher	T 032 665 18 18
Bau	Markus Ruef	T 032 665 74 44
Technik	Hans-Rudolf Wymann	T 032 665 20 52
Verkehr/Sicherheit	Peter Tabone	T 032 675 39 75
Verbindung Schloss Landshut	Beat Hänggärtner	T 032 665 40 27

In der Zwischenzeit hat das Organisationskomitee an bereits sieben Sitzungen die einzelnen Aufgaben nach Pflichtenheft angepackt. In den Ressorts werden viele Details abgeklärt, spezielle Anfragen gestartet, Offerten eingeholt, Gespräche geführt und vieles mehr erledigt. Durch den Wegzug von Jürg Spahr, Teamleiter Valiant Bank, musste das Ressort Finanzen neu besetzt werden. Die beiden Bankfachleute Markus Steiner, Fraubrunnen, und Jan Jungi, Schmitten, nehmen neu Einsitz im Organisationskomitee. Bis Ende 2011 sollten alle wesentlichen Elemente vorbereitet und bestimmt sein. Der organisatorische Feinschliff erfolgt dann im Frühjahr 2012. Und mit Beginn der Proben im und ums Schloss Landshut steigt dann auch die Spannung und Vorfreude aufs grosse Ereignis.

Am 19. und 22. September 2011 erfolgten unter der Leitung von Iris Minder und Silvia Käser, Regie und Regieassistentz,

die Vorstellungen der Schauspieler/-innen, Statistinnen und Statisten sowie Helfer/-innen. Durch den Aufruf mit einem Flugblatt in den vier Gemeinden der unteren Emme meldeten sich rund 50 Personen. Die beiden Verantwortlichen haben mit jedem einzelnen ein intensives, persönliches Gespräch geführt. Mit diesem kurzen Einblick wurde die Basis gelegt, den Laienschauspieler/-innen neigungsgerechte Rollen zuzuteilen. Wir sind überzeugt, mit allen «Auserwählten» ein tolles Ensemble zu bilden. Bereits am 28. November 2011 erfolgt der Start zu den ersten Leseproben.

### Besetzung der Sprechrollen

Das Biest/Prinz Armel	Urs Brändli, Utzenstorf
Florimon/Diener	André Weber, Solothurn
Vater Jacques	Kari Amsler, Grenchen
Belle	Nadja Rothenbühler, Utzenstorf
Odette	Rita Gosteli, Utzenstorf
Violette	Regula Beck, Utzenstorf
André/Knecht	Peter Flückiger, Bätterkinden
Pépin/Verehrer von Belle	David Lo Nigro, Messen
Claude/Kumpel von Pépin	Gian-Reto Walther, Bätterkinden
Branwen/Zauberin	Karin Siegenthaler, Koppigen
Linume/Fee	Denise Wyler, Krälligen
Moriona/Fee	Ramona Zimmermann, Utzenstorf
Malvi/Fee	Karin Lee Walther, Bätterkinden

Anzeige

### UTZENSTORF, nahe Schloss Landshut



### Grosszügiges Doppelfamilienhaus

182m<sup>2</sup> oder 203m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche  
exklusiver Ausbaustandard  
moderner, ökologischer Holzbau  
gedeckte Terrassen und Loggia  
gestalten Sie den Innenausbau selbst!

**Verkaufspreis ab Fr. 840'000.—**  
**inkl. 3 Autounterstände**

**Interessiert? Rufen Sie uns an!**  
**032 535 32 46**

Mühlestein Immobilien Treuhand  
[www.muehlestein.com](http://www.muehlestein.com)

Der Bereich Gastronomie wurde extern vergeben. Die Firma Gourmet Party-Service, Tony Bracher, Jegenstorf, erhielt den Zuschlag und wird vor, während und nach den Aufführungen für das leibliche Wohl aller bedacht sein. Es besteht hier die Möglichkeit, beispielsweise Kunden- oder Firmenanlässe auch kulinarisch in den Abend einzubeziehen.

In Vorbereitung befinden sich ebenfalls der Aufbau der Website und ein erster Werbeflyer. Diese beiden Medien werden helfen, einem grossen und interessierten Publikum das grosse Projekt frühzeitig «schmackhaft» zu machen.

#### **Kontakt**

Organisationskomitee Schloss-Spiele 2012  
Adrian Burren, Präsident  
Poststrasse 1  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 40 00



#### **Seniorenforum 2011**

Text: Marie Dubach

Eine grosse Schar Interessierter fand sich am 31. August 2011 im Kirchgemeindehaus zum Vortrag über ein besseres Miteinander der Generationen im Alter ein. Die Referentin Bettina Ugolini, Alterspsychologin an der Universität in Zürich und Autorin des Buches «Ich kann doch nicht immer für dich da sein», erzählte von ihrer Berufserfahrung.

Bettina Ugolini hielt fest, dass dem heute veränderten Familienbild Rechnung getragen werden müsse. Oft würden Erwartungen hilfsbedürftiger Mütter und Väter an die noch berufstätigen Nachkommen mit überfüllten Terminplänen gestellt werden, andererseits würden Betagte mit gut gemeinten Ratschlägen von Söhnen und Töchter überfordert. Konflikte seien oft vorprogrammiert, wenn die nicht mehr ganz jungen Kinder plötzlich mit den hoch betagten gebrechlich gewordenen Eltern konfrontiert würden, wusste Bettina Ugolini aus ihrem langjährigen Beratungsdienst. Berufe könne man wechseln aber Mutter bleibe man bis ans Lebensende. Jede Familie habe ihre eigenen Gepflogenheiten und so gebe es auch kein allgemein gültiges Rezept. Gegenseitiger Respekt und Toleranz sollten stets an erster Stelle stehen, betonte die Psychologin. Mit vielen Fallbeispielen zeigte sie auf, dass sich im nicht durch Emotionen «geladenen» Gespräch meist Lösungen finden liessen, welche auch zur Entspannung der Situation beitragen. Oft gelte es, einen Beratungsdienst mit einzubeziehen. Sie ermunterte Betroffene, nicht einfach zuzuwarten, sondern diesen Schritt zu wagen.



## **Ferienheim Amt Fraubrunnen in Schönried**

Oberhalb des Dorfes gelegen, bestehend aus 2 Häusern (Hugeli- und Hornegglihaus), die einzeln oder gemeinsam das ganze Jahr gemietet werden können.

#### **Geeignet für Schulen, Seminare und Workshops**

#### **Versorgung Vollpension oder Selbstversorgung**

In beiden Gebäuden ist Vollpension möglich. Die Mahlzeiten werden durch unser ausgezeichnetes Küchenteam zubereitet.

#### **Infrastruktur**

*Hugelihaus:* Zwei Stockwerke mit total 76 Betten (in 2er-, 3er- und 6er-Zimmern), moderne sanitäre Einrichtungen, Ess- und Aufenthaltsraum, Spielraum, Tischtennis und Fussballkasten, Garderobe und Skiraum.

*Hornegglihaus:* 46 Betten in zwei Gruppenräumen, fünf Betten in drei Leiterzimmern, sehr gut eingerichtete SV-Küche. Zwei Sanitärräume, Ess- und Aufenthaltsraum, Tischtennis, Fussballkasten, Garderobe und Skiraum.

#### **Allgemein**

Spielwiese bei den Häusern, Skilift (150 m), Schwimmbad (5 km)

#### **Kontaktadresse**

Ursula Messerli, Chäsereiacher 5, 3317 Limpach  
Telefon 031 769 06 11, info@faf.ch

Weitere Infos unter: [www.faf.ch](http://www.faf.ch)

Im zweiten Teil stellte Ruth Aeschlimann die Dienstleistungen des Entlastungsdienstes des der Region Emmental-Oberaargau vor. Der Verein «Entlastungsdienst des Kantons Bern» wurde 1998 als Nachfolgeinstitution des Vereins «Maison Blanche» ins Leben gerufen. Der Verein bietet betroffenen Familien die Betreuung ihrer Angehörigen während Stunden, Tagen oder Wochenenden an, um sie zu entlasten. Hauswirtschaftliche Arbeiten sollten nicht Ziel des Einsatzes sein, eher ist an einen aufzubauenden Bezug gedacht, da die Betreuung konstant durch die gleiche Person erbracht wird.

Der grosse Aufmarsch am Seniorenforum zeigte, dass die Organisatoren mit den Referentinnen Bettina Ugolini und Ruth Aeschlimann eine gute Wahl getroffen hatten. Während des von den Verantwortlichen servierten «Zvieri» wurde die Gelegenheit zum Gedankenaustausch rege genutzt.

#### **Kontakt**

Entlastungsdienst des Kantons Bern  
Region Emmental/Oberaargau  
Ruth Aeschlimann  
Höhenweg 6  
3423 Ersigen  
T 034 508 18 45  
www.entlastungsdienst-be.ch



### **Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2013 – Privatunterkünfte vermieten**

Text: Tourismus Emmental

#### **Information**

Haben Sie Interesse am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2013 (ESAF 2013) eine Privatunterkunft oder ein Gästezimmer zu vermieten? Nutzen Sie diesen einzigartigen Anlass um etwas Schweizer Brauchtum in Ihre eigene Stube oder Garten zu bringen und vermieten Sie Ihre freistehenden Betten oder Zimmer. Die Preise für Ihre Angebote definieren Sie selbst.

Wie Sie aus der Tagespresse entnehmen konnten, hat Tourismus Emmental das Ressort Unterkünfte des ESAF 2013 übernommen. Die Vermarktung sowie Reservationen und Buchungen für Massenunterkünfte, offizielle Camper- und Zeltplätze werden über Tourismus Emmental abgewickelt.

Angebote von Privatpersonen werden mit einem Eintrag auf der offiziellen Buchungsplattform des ESAF im Internet publiziert. Die Reservation erfolgt direkt über den Besitzer der Unterkunft. Für das Aufschalten auf der offiziellen Buchungsplattform wird eine Aufschaltgebühr von CHF 7.00 pro Schlafplatz verrechnet.

Um Ihr Angebot auf unserer Internetseite aufzuschalten, brauchen wir folgende Daten:

- Bild der Unterkunft (Aussenansicht und Innenansicht);
- Eine kurze Beschreibung der Schlafmöglichkeit;
- Anzahl verfügbarer Betten;
- Informationen zur Sanitären Infrastruktur;
- Preis pro Person und Nacht;
- Kontaktdaten: Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail (wenn vorhanden).

Sobald Ihre Unterkunft ausgebucht ist, sollten Sie uns informieren, damit das Angebot von der Internetseite entfernt werden kann. Falls Sie über eine Unterkunftsmöglichkeit mit einer grösseren Anzahl an Betten verfügen (mindestens 30 Betten), können wir selbstverständlich auch die Reservation, Buchung und das Inkasso für Sie übernehmen. Falls Sie Interesse an dieser Option haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie aktiv zum Gelingen des ESAF 2013 beitragen und einige Gäste empfangen würden.

#### **Kontakt**

Tourismus Emmental  
Isabelle Hollenstein  
Bahnhofstrasse 44  
3401 Burgdorf  
T 034 302 42 52  
isabelle.hollenstein@emmental.ch  
www.emmental.ch



# Politische Parteien

## Kontaktinformationen der Ortsparteien

### BDP Untere Emme

Präsident

Jürg (Jules) Weber

Hauptstrasse 20

3427 Utzenstorf

T 032 665 29 12

M 079 727 71 11

[j.weber@bdp-untere-emme.ch](mailto:j.weber@bdp-untere-emme.ch)

Vorsitz Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli

Amselweg 2

3427 Utzenstorf

T 032 665 01 23

M 079 234 56 26

[r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch](mailto:r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch)

### EVP unteres Emmental

Daniel Bonomi

Grafenwaldweg 13

3315 Bätterkinden

M 079 226 06 31

[d\\_e\\_bon\\_raz@datacomm.ch](mailto:d_e_bon_raz@datacomm.ch)

Ortsvertreter Utzenstorf

Matthias Niklaus

Schwalbenweg 5

3427 Utzenstorf

M 079 751 77 02

[5nikis@bluewin.ch](mailto:5nikis@bluewin.ch)

### FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Präsident

Adrian Läng

Lindenstrasse 49

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 34

[fdp-utzenstorf@swissonline.ch](mailto:fdp-utzenstorf@swissonline.ch)

### SP Utzenstorf Wiler Zielebach

Präsidentin

Heidi Heierli

Drosselweg 8

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 78

[heidi.roe.heierli@bluewin.ch](mailto:heidi.roe.heierli@bluewin.ch)

[www.sp-utzenstorf.ch](http://www.sp-utzenstorf.ch)

### SVP Utzenstorf

Präsident

Thomas Sollberger

Landshutstrasse 43

3427 Utzenstorf

T Privat 032 665 14 36

T Geschäft 032 685 63 63

[thomas.sollberger@bluewin.ch](mailto:thomas.sollberger@bluewin.ch)

[www.svp-utzenstorf.ch](http://www.svp-utzenstorf.ch)



**regional  
persönlich  
zuverlässig**

[www.ga-weissenstein.ch](http://www.ga-weissenstein.ch)  
Telefon 032 9 429 429

**gawo**  
Internet | Telefonie | Digital TV



## FDP.Die Liberalen

Text: Adrian Läng und Peter Grossenbacher  
Bild: Silvia Grossenbacher

### 75 Jahre FDP.Die Liberalen Utzenstorf

In diesem Jahr feiert die FDP.Die Liberalen Utzenstorf ihr 75-jähriges Bestehen.

#### Rückblick auf die Gründungszeit

Anlässlich des 60-Jahre-Jubiläums im Jahre 1996 forschte der damalige Sektionspräsident Hans Peter Schneider nach den Wurzeln der FDP Utzenstorf: «Am 24. April 1936 hat eine Gruppe von Ortsbürgern, vorwiegend Vertreter aus der Industrie bzw. der Papierfabrik Utzenstorf im Restaurant Frohsinn (heute Sitar) die FDP Sektion Utzenstorf gegründet. Aufgrund der kargen Aufzeichnungen können wir nur erahnen, was den Ausschlag zur Gründung gegeben haben könnte. Sicher dürfen wir davon ausgehen, dass das freiheitliche Gedankengut diesen Gründern ein echtes Anliegen gewesen sein muss». Im Jahre 1939 nahm die FDP Utzenstorf erstmals an Gemeindewahlen teil. Erster FDP Gemeinderat wurde Ernst Steffen. Nebst Vertretern der Papierfabrik spielten Mitglieder der Familie Steffen (Früchte-Gemüse-Handel) von Beginn weg eine wichtige Rolle in der Partei.

Es war damals nicht nur eine beschauliche Schweiz. Die durch den Börsencrash von 1929 ausgelöste Weltwirtschaftskrise schlug zwar erst ab 1931 auf die Schweiz durch, dafür heftig. Die Exportpreise in der Industrie und die Preise für landwirtschaftliche Produkte zerfielen, die ausländischen Touristen blieben aus. Unruhen in der Arbeiter- und Landwirtschaft sowie eine hohe Arbeitslosigkeit prägten das Bild. Erst die massive Abwertung des Schweizer Frankens im September 1936 stabilisierte die Lage ein wenig.

Hand aufs Herz – tönt es in der heutigen Zeit wesentlich anders?

#### Krisen- und Boom-Jahre

Im Jahre 1937 schlossen Industrie und Arbeitnehmerschaft den historischen Arbeitsfrieden (u. a. Verzicht auf Streiks), der bis in die heutige Zeit nachwirkt. Der Freisinn, politisch in der Mitte, spielte dabei eine wichtige Rolle als Mediator zwischen den Lagern. Der einsetzende Aufschwung wurde dann aber 1939 vom Ausbruch des zweiten Weltkrieges überschattet. Nach dem Krieg folgte ein lang anhaltender wirtschaftlicher Aufschwung in den 50er und 60er Jahren. Bürgerliche Parteien, wie der Freisinn, erlebten ihre «Boom-Jahre». Utzenstorf plagten kaum Probleme, die Steuereinnahmen waren gut, die Kassen voll. So gab es in dieser Zeit auch kaum je grössere Kontroversen um Entscheide. Erwähnenswert erscheint uns, dass in der FDP Utzenstorf bereits um 1950 Frauen in der Ortspartei aktiv mitwirkten. Als 1969 das Frauenstimmrecht im Kanton Bern eingeführt wurde, war es

1970 Verena Flury, die als erste FDP-Frau in den Gemeinderat Utzenstorf gewählt wurde.

Die Ölkrise 1974 führte zu einem nächsten weltweiten wirtschaftlichen Einbruch. Es sollte nicht der Letzte bleiben.

#### Das neue Jahrtausend

Doch nicht nur in der Wirtschaft kriselte und kriselt es. Auch in verschiedenen Parteien kam es zu Problemen, wie etwa das Verschwinden des sozial-liberalen Landesring der Unabhängigen (LdU) im Jahre 1999 zeigt. Auch die FDP und mit ihr die Sektion Utzenstorf waren von Mitgliederschwund und politischen Richtungsdiskussionen betroffen. Es wurde immer schwieriger, Bürgerinnen und Bürger zur aktiven Mitarbeit in einer Partei zu gewinnen – wohl auch eine Zeiter-scheinung, die auch teilweise bei Vereinen festgestellt wurde.

Im Jahre 2006 nahm die FDP Utzenstorf nicht mehr an den Gemeindewahlen teil. Die Partei stellte zwar nach wie vor den Präsidenten der Gemeindeversammlung und war weiterhin mit einzelnen Mitgliedern in Kommissionen vertreten, leistete wertvolle Beiträge, wie zum Beispiel für die Gründung des Schulverbandes oder beim Bau des neuen Gemeindehauses. Dies nachdem eine erste Vorlage von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern «bachab» geschickt wurde. Dennoch erschienen die Aussichten für den Fortbestand der Ortspartei düster.

Im Jahre 2009 schloss sich die FDP Schweiz mit der Liberalen Partei zur FDP.Die Liberalen zusammen. Die Wandlung zur freisinnig-liberalen Partei sollte mithelfen, die FDP als Mitte-Partei zu stärken. Vor dem Hintergrund einer stetig wachsenden «Regelungswut», verbunden mit einer allmählich überbordenden Bürokratie, wuchs auch bei einigen Utzenstorfern die Überzeugung, dass es die freisinnig-liberalen Kräfte weiterhin braucht. Im Frühjahr 2010 setzten sich einige «alte Hasen» mit neuen Kräften zusammen und beschlossen, die Ortspartei wieder zu stärken und zu den Gemeindewahlen 2010 anzutreten.

#### Das Jubiläumsjahr 2011

Kaum überraschend gelang der Einzug in den Gemeinderat für die Legislatur 2011-2014 nicht. Erfreulicherweise wurde jedoch mit Peter Grossenbacher wiederum ein FDP-Vertreter zum Präsidenten der Gemeindeversammlung gewählt. Zudem ist die Partei neu in der Planungs-, Jugend- sowie Vormundschafts- und Sozialkommission vertreten. Der Mitgliederschwund konnte gestoppt und im 2011 sogar wieder ein leichter Zuwachs verzeichnet werden.

Im Februar 2011 formierte sich der Vorstand neu und setzt sich aktuell aus folgenden Personen zusammen:



Der Vorstand (von links): Adrian Läng (Präsident), Peter Grossenbacher (Vizepräsident), Silvia Grossenbacher (Vizepräsidentin), Raphael Steffen (Protokoll und Jugendbeauftragter), Hans Weyermann (Kassier).

Unsere Motivation besteht darin, uns wieder verstärkt konstruktiv in der Gemeinde Utzenstorf einzubringen. Wir sehen unsere Stärke darin, kritische Entwicklungen frühzeitig aufzunehmen, Lösungsvarianten zu erarbeiten und aufzuzeigen. Ein aktuelles Beispiel dafür ist unser Einsatz für die Sicherung der medizinischen Grundversorgung sowie für generationenorientiertes Bauen, wie wir es anlässlich der sehr gut besuchten Podiumsdiskussion vom 15. Juni 2011 dargelegt haben. Diese beiden Punkte sind – nebst anderen – für eine hohe Wohnattraktivität von Utzenstorf von zentraler Bedeutung. Die Resonanz und die Voten aus der Bevölkerung bestärken uns, das Anliegen unter Einbezug aller interessierten Kreise und des Gemeinderates weiter zu verfolgen.

Nicht der Hang zu grossen Worten, sondern der Wille zu lösungsorientierten Taten soll uns auszeichnen. In diesem Sinne begehrt die die Sektion Utzenstorf ihr Jubiläum nicht mit einem pompösen Fest, sondern mit einer Zusammenkunft zu Speis, Trank und zum Gedankenaustausch im Kreise ihrer Mitglieder und Sympathisanten.

Wir danken an dieser Stelle der Bevölkerung von Utzenstorf, insbesondere natürlich auch unseren Wählerinnen und Wählern, für das Interesse und die Unterstützung auch in den kommenden Jahren!

Den Ortsparteien danken wir für die kontroverse, aber immer auch konstruktive Auseinandersetzung. Diese braucht es, damit die Demokratie auch in unserem Dorf weiterhin ein gelebtes, lösungsorientiertes Erfolgsmodell bleibt.

#### **PS.**

Im Juni 1979 erschien der erste Dorfkurier (heute Lindenblatt). Damit wurde ein damals langjähriges Postulat der FDP Utzenstorf für die Verbesserung der Kommunikation zwischen Gemeindebehörden, Ortsparteien, Vereinen und der Bevölkerung eingelöst. Auch wir machen heute für diesen Jubiläumsbeitrag gerne Gebrauch davon!

## **BDP Untere Emme / Ortsgruppe Utzenstorf**

Text: René Stüdeli

### **Vielen Dank!**

Liebe Wählerinnen und Wähler, Sie haben mitgeholfen, dass mit Ihren Stimmen Peter Studer bei den Nationalratswahlen ein beachtliches Resultat erzielt hat. Dafür bedanken sich die BDP Ortsgruppe Utzenstorf wie auch die BDP Untere Emme bei Ihnen herzlich.

In unserer Region untere Emme hat Peter Studer bei den Nationalratswahlen insgesamt 852 Stimmen erhalten, davon in Utzenstorf bei einer Stimmbeteiligung von 48.8 % total 449 Stimmen. Kantonsweit hat er die für ein Nationalratsmandat erforderliche Stimmenzahl zwar nicht erreicht. Doch seine Bereitschaft, für den Nationalrat zu kandidieren und sein Wille, sich für die Allgemeinheit einzusetzen und Freizeit zu opfern, verdient unseren grossen Dank und unseren Respekt. Wir danken Peter Studer von Herzen und wünschen ihm bei seinem arbeitsintensiven politischen Engagement weiterhin alles Gute, viel Erfolg und grosse Befriedigung. Peter Studer hat so oder so Ihr Vertrauen verdient. Er wird sich im bernischen Grossrat weiterhin für unsere Region einsetzen und mit seiner politischen Erfahrung und seinem breiten Wissen als Bauer, Bankkaufmann und Schadenexperte eine konstruktive, glaubwürdige und ganzheitliche Politik mitgestalten, zum Wohle und Gedeihen des ganzen Kantons Bern.

Wer Mitglied der BDP Utzenstorf werden möchte, einer Ortsgruppe der Sektion BDP Untere Emme, kann ein Online-Bitrittsformular ausfüllen und einsenden. Es befindet sich auf unserer Website unter «Downloads».

Bei Bedarf können Sie sich auch gerne an den Präsidenten der BDP Untere Emme, Jules Weber, bzw. den Vorsitzenden der BDP Ortsgruppe Utzenstorf, René Stüdeli, wenden.

Vielen Dank. 🍷

## Turnverein Utzenstorf

Text: Jan Eichenberger

### Turnzeiten

Aktivriege	Dienstag	20.30 – 22.00 Uhr (MZG) Team-Aerobic wettkampforientiert	
	Mittwoch	20.00 – 22.00 Uhr (alte Turnhallen) Korbball und Leichtathletik wettkampforientiert	
	Freitag	20.00 – 22.00 Uhr (MZG) Fitness, Spiele	
Männerriege	Donnerstag	20.00 – 22.00 Uhr (MZG)	
Frauenriege	Montag	19.45 – 21.30 Uhr (MZG) Frauen	
	Mittwoch	08.45 – 10.00 Uhr (MZG) Seniorinnen	
Jugend	Freitag	17.30 – 19.00 Uhr (alte Turnhallen) 1. – 3. Klasse Knaben	
	Freitag	18.30 – 20.00 Uhr (MZG) 4. – 6. Klasse Knaben	
	Mittwoch	18.30 – 20.00 Uhr (alte Turnhallen) 7. – 9. Klasse Knaben	
	Mittwoch	18.30 – 20.00 Uhr (alte Turnhallen) Leichtathletik 6. – 9. Klasse Knaben und Mädchen	
	Freitag	18.30 – 20.00 Uhr (MZG) Leichtathletik 6. – 9. Klasse Knaben und Mädchen	
	Montag	18.00 – 19.30 Uhr (MZG) 1. – 2. Klasse Mädchen	
	Montag	18.00 – 19.30 Uhr (MZG) 3. – 4. Klasse Mädchen	
	Dienstag	18.00 – 19.30 Uhr (MZG) 5. – 9. Klasse Mädchen	
	Kinderturnen (KITU)	Dienstag	16.15 – 17.15 Uhr (MZG)
	Eltern Kind Turnen (ELKI)	Dienstag	16.15 – 17.15 Uhr (alte Turnhallen)
Samstag		10.00 – 11.00 Uhr (alte Turnhallen)	

## Aerobic SM 2013

Der TV Utzenstorf organisiert im November 2013 die Schweizermeisterschaften in Aerobic. Der Anlass wird in der Grossmatt Turnhalle in Kirchberg durchgeführt.

### Kontakt

[www.tvutzenstorf.ch](http://www.tvutzenstorf.ch)

[www.smaerobic.ch](http://www.smaerobic.ch)



## Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text: Alexandra Weber und Therese Kuratli

Bild: Therese Kuratli

### Tanzkurs im Frühling 2012

Im Frühling 2006 führten wir erfolgreich einen Tanzkurs durch. Wir wurden in der Folge immer wieder darauf angesprochen, wann wir wieder einen Tanzkurs anbieten. Hier die frohe Botschaft: Im Frühling 2012 findet der nächste Tanzkurs statt! Nähere Infos zu gegebener Zeit auf unserer Homepage, via Flyer, Zeitungsinserat oder -bericht oder Lindenblatt. Wir freuen uns bereits heute auf zahlreiche Tänzerinnen und Tänzer.



Bereitstellen für den nächsten Tanz.

### KITAJutzerli Utzenstorf – KinderTANzen und Jodeln in UTzenstorf-erli

Ungefähr jeden zweiten Mittwochnachmittag trifft sich in der Aula im Gotthelfschulhaus eine muntere Schar zum gemeinsamen Tanzen und Singen. Unterschiedlich ist nicht bloss ihr Alter, die Kinder sind zwischen 5 und 15-jährig, unterschiedlich ist auch ihre Herkunft. Sie wohnen in Utzenstorf selber, Bätterkinden, Wiler, Koppigen, Niederösch. Sie kennen sich also durch ihr Hobby. Was uns verbindet, ist die Freude an der Tracht, die man als Kind sonst kaum mehr tragen kann ohne sehr aufzufallen. Wir bewegen uns gern zur Musik und wollen gemeinsam singen.





Jodeln erfordert Konzentration.

Ursprünglich bestand in Utzenstorf eine Kindertanzgruppe, wie es sie landauf, landab gibt. Mittlerweile haben wir uns zu einem Kinderjodlerchor gemausert, dessen Mitglieder alle auch gerne tanzen. Bei uns muss man nicht beides machen, aber es ist möglich, weil wir am Mittwochnachmittag beides am selben Ort anbieten. Von 17.00 bis 17.45 Uhr werden mit Lisi Trachtentänze für Kinder einstudiert und von 17.45 bis 18.30 Uhr machen wir mit Therese Gehörschulung, Stimmbildung und singen einfache Volkslieder mit den Kleineren und Jodellieder mit den Grösseren. Da momentan alle Kinder beides machen, ist der Übergang fließend und es hat auch Platz für Rhythmusschulung und gemeinsame Kreisspiele.



Vor dem Auftritt vom 21. September 2011 im Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus.

#### «Mir heis eifach gärn lustig zäme!»

Jeden Herbst bringen wir unsere Tänze und Lieder in das Zentrum Mösli in Utzenstorf und ins Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus nach Koppigen. Alternierend organisiert die Trachtengruppe die Sichte oder den Trachtenabend, wo auch wir unseren festen Auftritt haben. Daneben nehmen wir ein bis zwei Engagements pro Jahr an. Wir sind also nebst den Proben nicht sehr viel unterwegs, vielleicht gerade deswegen sind die wenigen Auftritte (im Vergleich zu anderen Kinderjodlerchören) denn auch etwas ganz Besonderes.

Kinder, die gerne singen und/oder tanzen, einmal ein Trächtli oder eine Mutz «ausprobieren» möchten und mindestens 5-jährig sind, dürfen sich jederzeit gerne bei uns melden. Unser neues Probejahr beginnt am 18. Januar 2012. Wir nehmen neue Kinder nach Absprache auch während des Jahres dazu. Schau einfach mal rein!

#### Kontakt

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung  
 Elisabeth Gerber (Tanzen)  
 T 034 415 03 63 oder T 076 380 05 85  
 Therese Kuratli (Singen)  
 T 034 413 02 04 oder T 079 396 03 37  
[www.trachtengruppe-utzenstorf.ch](http://www.trachtengruppe-utzenstorf.ch)



#### Tennisclub Utzenstorf

Text und Bilder: Susanne Hiltbrand

##### Junioren-Clubmeisterschaft 2011

Der letzte Sonntag im August 2011 war für viele Junioren und Juniorinnen des TCU ein toller Tag und auch alle Zuschauer werden ihn bestimmt in guter Erinnerung behalten. Bei fröhlicher Stimmung wurde der Tag schon um 9.00 Uhr sportlich begonnen: Die Jüngsten starteten mit Neugierde und wohl auch ein wenig Nervosität, bevor dann um 11.00 Uhr die ältesten Teilnehmer mit der Auslosung ihres Tableaux in das Tennisfest starteten. Ein rundum gelungener Tag!

Wenn ich Worte suche, um diesen Tag zu beschreiben, ist «viel» wohl das weitaus beste Wort. Gerne möchte ich dies mit einigen Fotos belegen, denn Bilder sind oft besser als Worte!

Erfreulich «viele» Teilnehmer (24 Juniorinnen und Junioren) haben sich für das kleine aber feine Turnier angemeldet. Wir spielten in Alterskategorien, Mädchen und Knaben gemischt.



Einige Teilnehmer der Kategorie B: Philip, Jan, Gilles, Yanic, Noëmi, Lena.

Die «vielen» Zuschauer genossen die abwechslungsreichen und zum Teil sehr spannenden Matches, belohnten die Kinder mit wohlwollendem Applaus und spendeten Trost, wo es nötig war.



Stolze Eltern, Geschwister und Grosseltern.

Mit «viel» Einsatz wurde mancher Ball erlaufen, um jeden Punkt fair gekämpft und an der eigenen Technik gefeilt. Manch ein Junior erstaunte die eigenen Eltern mit den grossen Fortschritten der letzten Saison!



Noah (Kategorie C) spielt einen Halbvolley präzis übers Netz.

«Viele» engagierte Helfer/-innen ermöglichten diesen Anlass: Ein herzliches Dankeschön geht an Reto Knuchel, Heinz Reichert, Martin Sommer und Regula Hildebrand, die in ihrer Freizeit einige Stunden opferten und als Organisatoren und Schiedsrichter die Kinder unterstützten.



Schiedsrichterin Regula im Einsatz.

Auf unserer schönen Tennisanlage waren den ganzen Sonntag sehr «viele» glückliche und zufriedene Gesichter zu sehen.



Nach dem Match: Lars und Noah (Kategorie A).

Zu guter Letzt konnten die «vielen» Sieger/-innen «viele» tolle Preise mit nach Hause nehmen, die wir auch Dank dem grosszügigen Sponsoring der UBS Utzenstorf zu Verfügung hatten!

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Eltern für ihr Vertrauen in unsere Trainer/-innen, an alle Spender von Naturalien und an alle Junior/-innen für ihren tollen Einsatz!

#### **Tennistrainer – etwas für dich?**

Wir sind dringend auf neue Trainer/-innen angewiesen! Wenn jemand Lust, Interesse und Zeit hat, der TCU hilft bei der Organisation der Jugend und Sport-Ausbildung und unterstützt diese allenfalls auch finanziell.

#### **Kontakt**

Susanne Hildebrand  
T 032 665 18 25  
[www.tc-utzenstorf.ch](http://www.tc-utzenstorf.ch)



## Reformierte Kirchgemeinde Utzenstorf

Text und Bild: François Quinche

### Fit im Alter – 10 Jahre Männerturnen

Das sogenannte Altersturnen für Frauen wurde bereits vor Jahrzehnten eingeführt. «Sollten ältere Männer nicht dieselbe Gelegenheit erhalten?», stellte sich die Leiterin Trudi Quinche die Frage und startete im Oktober 2001 kurzerhand eine wöchentliche Männerturnstunde.

Der Entscheid wurde belohnt. Mit 19 Männern gelang der Start überraschend gut. Sieben Turner von damals sind heute noch dabei. Im Laufe der Jahre sind Neue dazugekommen, andere alters- oder krankheitshalber wieder ausgetreten. Im dritten Lebensabschnitt sind allmähliche Veränderungen vorprogrammiert.

Geblichen ist nach wie vor eine tolerante, kameradschaftliche und begeisterungsfähige Turngruppe, welche körperlich und geistig aktiv bleiben möchte. Man wünscht sich weiterhin gute Gesundheit und viel Spass beim gemeinsamen, frohen Bewegen, wenn möglich während der nächsten 10 Jahre.



Das Jubiläum wird gefeiert.

### Männerturnen

Jeden Mittwoch von 15.30 bis 16.30 Uhr in der oberen Turnhalle beim Gotthelfschulhaus. Ganz einfach hereinschauen oder probeweise mitturnen!

### Kontakt

Trudi Quinche  
Forellenweg 40  
3427 Utzenstorf  
T 032 665 25 69



**United**  
**★ EVENTS**  
**Utzenstorf**  
**Veranstaltungstechnik**  
[www.unitedeventsutzenstorf.ch](http://www.unitedeventsutzenstorf.ch)

The logo for United Events Utzenstorf is displayed on a black background. It features the word 'United' in a large, bold, white sans-serif font. Below it is a white five-pointed star. To the right of the star, the word 'EVENTS' is written in a very large, bold, white sans-serif font. Below 'EVENTS', the word 'Utzenstorf' is written in a white sans-serif font. Underneath that, the words 'Veranstaltungstechnik' are written in a white sans-serif font, slanted upwards from left to right. At the bottom of the logo, the website address 'www.unitedeventsutzenstorf.ch' is written in a white, lowercase sans-serif font.

## Utzenstorf Schützen

Text: Beat Lehmann  
Bild: Walter Leuenberger

### Oberaargauer-Veteranencup 2011 – drei Gruppen im Final!



Die gutgelaunten Finalisten beim Schützenstand in Oberburg (von links): Beat Lehmann, Walter Leuenberger, Bruno Fischer, Gruppenchef Marcel Friedli, Franz Schüpbach, Fritz Schmied, Hans Wüthrich, Erika Gerber, Hans Brechbühler, Ernst Mühlemann, Ernst Kiener, Samuel Wäfler und Hans-Rudolf Krähenbühl.

Im «Lindenblatt» Nr. 3/2011 haben wir erwähnt, dass die älteren Schützen beim Veteranen-Cup gut im Rennen liegen und man gespannt sei, was in einer eventuellen Finalteilnahme noch möglich sei. «Es isch super usecho!!»

Im Verband der Schützenveteranen Bern/Oberaargau haben wir als erster Verein seit der Durchführung eines Veteranencups gleich drei Gruppen gestellt! Und man höre und staune: Diese drei Gruppen haben sich allesamt in den Final gebracht!

Unsere Gruppen «Feldegg», «Frohsinn» und «Chutze» sind dann auch nicht nur nach Oberburg gegangen, um mitzumachen, sondern um mitzukämpfen! Die zehn Finalgruppen bestritten zuerst den Halbfinal, wo bereits fünf Gruppen ausscheiden mussten. Hier war für «Frohsinn» und «Chutze» Endstation, wobei der Erstgenannten winzige drei Pünktlein für den Final fehlten und damit der ehrenvolle 7. Rang blieb.

Noch besser schoss aber die Gruppe «Feldegg» und erreichte den 3. Schlussrang, was ein grosser Erfolg bedeutet! Alle am Finaltag geschossenen Resultate zu erwähnen, würde zu weit führen. Bei diesem Abschneiden müssen ja sowieso alle gut getroffen haben!

Die Saison geht jetzt mit wenigen Schiessanlässen und unserem internen Ausschüssen dem Ende zu und wir blicken optimistisch ins kommende Vereinsjahr 2012! ☘

## Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf

Text: Ruth Brand und Barbara Diaz

### Adventsanlass 20. November 2011

Letztes Jahr stellten die Eltern und das Team der Kita Chutz im Kirchgemeindehaus Adventskränze zum Verkauf her. Das Echo war riesig und die Kaffeestube gut besucht! Daher haben wir uns entschlossen, auch dieses Jahr wieder phantasievolle, prächtige und kreative Adventskränze zu binden.

### Adventskränze bestellen

Bestellungen für die Adventskränze nehmen wir telefonisch entgegen (Kosten CHF 40.00 pro Stück). Die bestellten Kränze können am Sonntag, 20. November 2011, ab 15.00 Uhr im Kirchgemeindehaus abgeholt werden. Zum Verkauf stehen zusätzlich verschiedene Adventsdekorationen und der Kita-Chutz Jahreskalender 2012. Die Kaffeestube mit einem grossen Angebot an Kuchen und Gebäck ist ab 15.00 Uhr offen.

Freuen Sie sich mit uns auf ein bisschen Weihnachtszauber. Besucher sind herzlich willkommen!



Schon bald ist 1. Advent

### Stelleninserat

Die Kita Chutz sucht ab August 2012 eine Fachbetreuung FaBeK als Springerin für ca. 25 bis 30 %. Infos erteilt Barbara Diaz.

### Kontakt

Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf  
T 032 665 26 93  
buero@kita-chutz.ch  
www.kita-chutz.ch



## Katholische Kirche Utzenstorf

Text und Bilder: Susanne Hiltbrand

### Himmelstürmer

Seit mehr als einem Jahr befasst sich das neue Himmelstürmer-Team intensiv mit der Idee von einfach gestalteten Kleinkinderfeiern. Mittlerweile haben wir schon zwölf Mal kleine Himmelstürmer begrüsst und die anfänglich kleine Schar ist zu einer quirligen Gruppe zusammengewachsen.

Durch den einfach und kurz gestalteten «Himmelstürmer» möchten wir die Neugierde der Kinder für christliche Werte wecken, ihnen den Kirchenraum als Wohlfühlraum vermitteln und die Freude an der Gemeinschaft pflegen.

Unser Angebot richtet sich an Kinder zwischen ca. 3 bis 6 Jahren, die zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern den Himmel erstürmen, Geschichten hören, singen, basteln, beten und fröhlich sein wollen.

Wir treffen uns einmal im Monat am Samstag um 16.15 Uhr bei der Katholischen Kirche in Utzenstorf. Kinder und Eltern (auch Nachbarn oder Grosseltern) aller Konfessionen sind herzlich willkommen!



Die Kinder haben «ihre Schöpfung» gestaltet.

### Himmelstürmer-Daten

26. November 2011

17. Dezember 2011

28. Januar 2012

25. Februar 2012

Weil wir gerne zusammen sind, gehört der Sirup und eine kleine Nascherei nach der Feier auch dazu!

Wir freuen uns auf alle «alten» und auf viele neuen Gesichter!

### Freude im Team

Mitarbeiten in einem tollen, motivierten Team? Ob Frau, Mann, Grossmami oder Grosspapi: Wenn Sie sich freuen würden, mit unserem Team und mit kleinen Himmelstürmern viele tolle Stunden zu verbringen und christliche Werte zu vermitteln, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

### Kontakt

Susanne Hiltbrand

T 032 665 18 25

[www.utzenstorkath.ch](http://www.utzenstorkath.ch)



### Jugendmusik Utzenstorf

Text und Bild: Ursula Locher

#### Schnupper-Abi

Möchtest du unverbindlich ein Blasinstrument ausprobieren? Du weißt nicht, ob du Klarinette oder Trompete lernen möchtest? Wir haben das passende Angebot für dich.

Mit dem Schnupper-Abi kannst du das Instrument deiner Wahl gründlich ausprobieren und beschnuppern. Das Schnupper-Abi kannst du auf anderen Instrumenten beliebig oft wiederholen. Wir unterstützen dich gerne bei der Wahl deines Instrumentes. Das Schnupper-Abi gilt während der Dauer eines Schulsemesters. Im Anschluss kann auf Wunsch ein Beratungsgespräch mit der Schulleitung erfolgen. Du kannst auch während dem Semester neu einsteigen.

Das Instrument für die Schnupperzeit stellt dir die Jugendmusik Utzenstorf (bei Vorrat) gerne zur Verfügung. Instrumente die in Utzenstorf unterrichtet werden sind Querflöte, Klarinette, Saxofon, Trompete, Es-Horn und Euphonium.



Dana (Saxofon), Naemi (Es-Horn) und Hans Baumgartner.

### **An- und Abmeldefrist für das neue Semester**

Bitte beachten Sie, dass An- und Abmeldungen für das neue Semester (ab Februar 2012) bis spätestens 1. Dezember 2011 dem Sekretariat der Musikschule Region Burgdorf gemeldet werden müssen. Die entsprechenden Formulare können auf der Website der Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf oder bei der Musikschule angefordert werden.

«Musig mache fägt! D'Jugendmusig macht's!»

### **Kontakt**

Ursula Locher

T 031 331 02 27

jugendmusik.utzenstorf@bluewin.ch

www.mgutzenstorf.ch



### **Hornussergesellschaft Utzenstorf**

Text: Rolf Sutter

Bilder: Hanspeter Bandi und Barbara Schneider

### **Interkantonales Hornusserfest in Mülchi und Emmentalisches Hornusserfest in Rüderswil**

Bei den Hornusserfesten war die A-Mannschaft in Mülchi und in Rüderswil im Einsatz. Leider klappte es für die A-Mannschaft nicht, einen begehrten Preis zu ergattern. In Mülchi klassierten sie sich im 8. Rang der 2. Stärkeklasse, mit einer fatalen Nummer (ohne diese wäre der Festsieg Tatsache gewesen!). Unser Präsident, Urs Ledermann, konnte sich als Festsieger, Einzelschläger der 2. Stärkeklasse, feiern lassen. Er gewann diesen Anlass mit 118 Punkten. Die weiteren Kranzgewinner: Peter Burkhalter, Patrick Iff, Tobias Schneider, Matthias Gasche, Markus Sieber und Marcel Bieri. Zweitauszeichnung: Andres Schneider, Lucas Bieri, Robert Aeschbacher und Nachwuchshornusser Albeiro Vogel.



Urs Ledermann als Gewinner der Einzelrangliste der 2. Stärkeklasse in Mülchi.

In Rüderswil am Emmentalischen Hornusserfest, ebenfalls in der 2. Stärkeklasse, fanden drei Hornusse unabgetan den Weg ins Ries. Im Einzelklassement war unser Präsident wieder der Beste, er klassierte sich im 20. Rang mit 112 Punkten. Weitere Kranzgewinner: Tobias Schneider, Peter Burkhalter, Lucas Bieri und Sascha Rubi.

Nach den Hornusserfesten war noch ein Kleinanlass angesagt! Der Fengelberg-Hornmatch in Ersigen wurde besucht, 2. Rang der Gesellschaft. Medaillengewinner: Patrick Iff, Urs Ledermann, Markus Sieber, Hansrudolf Stuker, Max und Matthias Gasche, Hanspeter Bandi, Andreas Hofer und Tobias Schneider.

An der Gruppenmeisterschaft des Unterverbandes nahmen drei Mannschaften teil, zwei konnten die begehrten Medaillen erreichen.

Bei den Hornusserfesten spielte die B-Mannschaft, wie das A-Team, auch in Mülchi und in Rüderswil. Mit Nachwuchshornusser/-innen wurde an den beiden Hornusserfesten in der 4. Stärkeklasse gekämpft. Leider fehlte das Schlachtenglück, die Hornusse fanden bei heller Beleuchtung die Riesmitte, ohne dass wir diese erwischen konnten. So blieb die Ausbeute in Mülchi (Interkantonales Hornusserfest) und in Rüderswil (Emmentalisches Hornusserfest) bescheiden, Preise weit gefehlt, es gab nur das ominöse Couvert. Bei den Auszeichnungen für die Einzelschläger konnte doch noch ein bisschen gejubelt werden. In Rüderswil errang Mario Krähenbühl mit 94 Punkten das begehrte Kranzresultat. Ebenso kranzgeschmückt kehrten Peter Lüthi und Thomas Begert von Rüderswil nach Hause. Hanspeter Bandi erreichte die Zweitauszeichnung. Herzliche Gratulation!

Am Veteranentag des Emmentalischen Hornusserverbandes, der in Rüderswil stattfand, nahmen etliche Veteranen unserer Gesellschaft teil. Johann Sieber holte sich in der Kategorie der älteren Hornusser (ab 70 Jahren), die Auszeichnung, und Andreas Hofer in der Kategorie der jüngeren Hornusser (unter 70 Jahren).

Die B-Mannschaft, wie auch die Hornussergesellschaft dankt dem Landgasthof Bären, Utzenstorf, der Wirtfamilie Margret und Urs Thommen-Hubler, recht herzlich für das T-Shirt «Aufsteiger»! Wir freuen uns über solche Sponsoren, die uns Hornusser so viel «Goodwill» schenken, recht herzlich! «Merci viu mou».



Die Aufsteiger: B-Mannschaft

### Tolle Einzelresultate der Nachwuchshornusser!

Als Höhepunkt stand für die Nachwuchshornusser das Eidgenössische Hornusserfest in Mülchi im Vordergrund. Unser Team nahm am Sonntag, 4. September 2011, teil. Als Mannschaft klassierte man sich im Mittelfeld. Aber die Einzelresultate lassen sich sehen. In der Stufe 1 klassierte sich Marco Burkhalter (2002) im 5. Rang; Lina Ledermann (2002) wurde 12. und Pascal Stuker (2001) 22. In der Stufe 2 konnte sich Luca Maselli (1998) im 9. Rang klassieren. Philippe Sieber (1998), Patrizia Ledermann (1999) und Albeiro Vogel (1998) konnten sich die Medaillen abholen. Am Fengelberg-Hornmatch klassierte sich Marco Burkhalter als Dritter in der Stufe 1. Albeiro Vogel klassierte sich in der Stufe 2 im zweiten Rang. Herzliche Gratulation!

### Schlusshornussen 2011

Wiederum bei schönem Wetter konnten wir am Sonntag, 2. Oktober 2011, morgens um 10.00 Uhr mit dem Schlusshornussen beginnen. Wir spielten in zwei Mannschaften 3 x 2 Ries, am Morgen ein und Nachmittag zwei Umgänge. Am Mittag war «Suure Mocke mit Kartoffelstock» angesagt, ein wahrlicher Schmaus. An dieser Stelle möchte ich der Metzgerei Aeschlimann AG ein ganz grosses Kompliment machen für dieses wunderbare Mittagessen. Das Schlusshornussen wurde von Präsident Urs Ledermann gewonnen. Im 2. Rang klassierte sich Patrick Iff. Dritter wurde Mario Krähenbühl. Herzliche Gratulation!

### Lottomatch 2011

Auch dieses Jahr durften wir die Dorfbevölkerung wieder zu unserem traditionellen Lottomatch einladen, den wir wiederum mit dem ATB Radfahrerverein durchführten. Auch an dieser Stelle waren beide Vereine positiv überrascht, wie die Dorfbevölkerung zu uns steht und uns unterstützte. Das Fazit dieses Lottomatch war einmal mehr eine ganz gute Bilanz, sei es von der Organisation, der Besucherzahl oder auch der Mithilfe jedes Einzelnen. Ich möchte allen, die zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben, danken.

Leider geht dieses Jahr schon bald zu Ende und ich als Schreiber möchte allen danken, die die Hornussergesellschaft Utzenstorf unterstützt haben, allen Sponsoren, Passivmitglieder und denjenigen, die uns durchs ganze Jahr hindurch halfen. «Merci viu mou». 🍷

### Chorus Gaudium

Text und Bild: Kathrin Fischer

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am Samstag, 13. August, viele Mitglieder frühmorgens vor dem «Winz», um die alljährliche Chorreise anzutreten. Bestens gelaunt und voller Neugier auf das Reiseziel wurden wir mit dem Car nach Innertkirchen gefahren.

Während rund einer Stunde wanderten wir durch die imposante Aareschlucht. Wir waren von ihrer Schönheit fasziniert und staunten über dieses Naturschauspiel! Nach einem ausgiebigen Kaffeehalt am schönen Ufer unterhalb von Brienz war das nächste Ziel Harder Kulm. Das steile Bähnli beförderte uns in kürzester Zeit in luftige Höhen und bei herrlicher Aussicht über die beiden Seen und das Jungfrau-Panorama genossen wir ein feines Mittagessen auf der Terrasse.

Nun war auch gemütliches Zusammensein angesagt. Wer mochte, erkundete die nahe Umgebung zu Fuss, andere gönnten sich ein erfrischendes Eisdessert und relaxten bei herrlichem Sommerwetter. «Wenn Engel reisen, lacht der Himmel!»

Im späteren Nachmittag brachte uns die Bahn wieder nach Interlaken zurück und der Car-Chauffeur wurde auf der Rückfahrt mit lustigen Liedern und bester Stimmung belohnt. Wer mochte, konnte diesen schönen Tag noch im «Bären» bei einem Schlummertrunk ausklingen lassen.



Einsingen fürs Konzert!

Schon zwei Wochen später durften wir im Pflegeheim St. Niklaus in Koppigen die ältere Generation unterhalten. Am alljährlichen Sommerfest gaben wir bei herrlichem

Sonnenschein im Freien unsere Lieder zum Besten! Dies war fast eine Hauptprobe für unseren nächsten Auftritt: Das Herbstkonzert vom 17. und 18. September fand unter dem Motto «Sing und Swing» in der Aula des Gotthelfschulhauses statt. Mit toller instrumentalischer Begleitung dreier junger Musiker konnten wir ein abwechslungsreiches Jahreskonzert in verschiedensten Stilrichtungen und Sprachen präsentieren.

Der an beiden Abenden fast volle Saal und die rege Nachfrage an «Hausgemachtem» in unserem Bistro freuten uns sehr und bewiesen uns das Interesse an unserem Chor im Dorf. Zugleich aber war dieses Konzert der letzte Auftritt mit unserem kompetenten Chorleiter Achim Glatz! Schweren Herzens nahmen wir seinen Abschied zur Kenntnis; er wird sich nun ganz auf sein Studium konzentrieren und hat deshalb sein Dirigat nach über vier spannenden und lehrreichen Jahren bei uns beendet. Am letzten Mittwoch vor den Herbstferien haben wir ihn mit vielen «Wunschliedern» und letztem gemütlichen Beisammensein gebührend verabschiedet.

Frischen Mutes und mit grosser Neugierde auf unsere neu gewählte Dirigentin, Nina Dührkop aus Grenchen, starteten wir am 19. Oktober 2011 unsere neue Singsaison.

Hören Sie gerne unverbindlich bei einer Probe rein! Wir singen jeweils am Mittwoch von 20.00 bis 22.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf und freuen uns über neue Stimmen und Gesichter.

#### Kontakt

Kathrin Fischer  
T 032 665 28 30  
kathrinfischer1@gmx.ch  
www.chorus-gaudium.ch



## Elternverein Utzenstorf

Text: Irene Bienz

### Einladung zur Kids-Zaubershow



Zauberei und Magie mit Daniel Kalman.

Der Elternverein Utzenstorf und Daniel Kalman möchten euch (Kinder ab 5-jährig) in die Welt der Zauberei und der Magie entführen.

#### Kids-Zaubershow

Datum	Mittwoch, 23. November 2011
Zeit	15.00 Uhr
Vorstellungsdauer	ca. 40 Minuten
Ort	Kirchgemeindehaus Utzenstorf
Zvieri-Verkauf	Zopf, Schoggistängeli und Sirup
Eintritt	CHF 5.00 für Mitglieder Elternverein
Kinder und Erwachsene	CHF 7.00 für Nicht-Mitglieder

#### Adventsfenster in Utzenstorf

Wie bereits im letzten Jahr möchte der Elternverein Utzenstorf Sie auch im 2011 einladen, ein Adventsfenster zu gestalten. Es wäre wunderschön, wenn auch dieses Jahr im Advent jeden Tag ein schönes Fenster aufgehen könnte.

#### So wird es gemacht

Vom 1. Dezember an wird täglich ein neues Fenster geöffnet, welches danach jeden Tag bis zum 30. Dezember von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr leuchtet.

Vom 1. bis 24. Dezember trifft sich, wer mag, zwischen 18.30 Uhr und 19.30 Uhr beim Fenster des betreffenden Tages. Wer als Gastgeber möchte, darf gerne etwas ausschenken (dies wird nicht vorausgesetzt). Weitere Informationen und die aktuelle Liste der jeweiligen Fenster werden auf unserer Homepage veröffentlicht.

#### Kontakt

info@eltern-verein.ch  
www.elternverein-utzenstorf.ch





## FEG Utzenstorf

Text: Hanni Sieber  
Bilder: Hans Korner

### Kinderwoche der FEG Utzenstorf vom 11. bis 16. Oktober



Wüstenabenteuer waren in der Kinderwoche Trumpf.

Den Kindern aus Utzenstorf und Umgebung wurde in den Herbstferien zum neunten Mal von freiwilligen Mitarbeiter/-innen der FEG Utzenstorf ein abwechslungsreiches und lustiges Ferienprogramm angeboten. 24 Kinder zwischen 5 und 12 Jahren liessen sich für dieses «Abenteuer im Wüstensand» begeistern. Sie wurden von Hatschi, Sidi, Hassan und weiteren «Wüstenreisenden» durch die Woche begleitet und lernten das Leben der Beduinen kennen. Daneben hörten sie sehr aufmerksam der biblischen Geschichte von Abraham (Stammvater Israels) und seiner Frau Sarah zu. Bei einem feinen Zvieri, beim Singen, Spielen und Basteln lernten sich die verschiedenen Kinder besser kennen und knüpften neue Freundschaften. Der Umgang untereinander war sehr liebevoll und herzlich. Die vielen Kinderaugen leuchteten beim Anblick der lustigen, selbst gebastelten Dromedare und Schafe und motivierten mit ihrer Freude das ganze Leiterteam.



Die Kinder freuen sich über eine Bastelarbeit.

## Landfrauenverein

Text: Trudi Weber

### Öffnungsdaten Brockenstube 2011

Samstag	03. Dezember
Dienstag	06. Dezember
Samstag	10. Dezember

### 2012

Dienstag	03. Januar
Samstag	07. Januar
Samstag	14. Januar

Samstag	04. Februar
Dienstag	07. Februar
Samstag	11. Februar

Samstag	03. März
Dienstag	06. März
Samstag	10. März

Die Brockenstube ist jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr geöffnet und befindet sich an der Unterdorfstrasse 19 auf dem Areal der Abfallsammelstelle.

Wir sind Abnehmer von gut erhaltenen, funktionstüchtigen und sauberen Waren wie Möbel, Kleider, Schuhen, Haushaltgegenständen, Bücher usw.

Schauen Sie herein, wir haben fast alles!

### Kontakt

Doris Tschanz	Helene Schwab	Magdalena Böni
T 032 665 16 71	T 032 665 27 14	T 032 665 27 69



### Kursprogramm 2011/12 des Landfrauenvereins Utzenstorf, Wiler und Ziebach

Kurstitel	Kursleitung	Kursdaten/Zeit/Kursort/Kosten	Anmeldung und Auskunft
Lismernachmittag		Neu! Dienstag, 29. November 2011, 14.00 Uhr, Rest. Rössli	keine Anmeldung
Gedächtnistraining für Jung und Alt	Verena Baumann	4x ab Montag, 16. Januar 2012, 13.30 –15.30 Uhr Kleines Schulhaus, 1. Stock, Utzenstorf CHF 60.00	bis 24. November 2011 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Keilrahmenwerkshop mit Spachteltechnik	Sabine Ramseier	1x Mittwoch, 25. Januar 2012, 19.00 – 22.00 Uhr Kleines Schulhaus 1. Stock, Utzenstorf CHF 10.00 plus Material (je nach Bildgrösse bis CHF 50.00)	bis 15. Dezember 2011 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Fondue-Abend (5 verschiedene Sorten)	Marianne und Adrian Schütz	1x Freitag, 27. Januar 2012, 19.30 – 22.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus Utzenstorf CHF 20.00 pro Person	bis 15. Dezember 2011 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Schminken (Fasnacht, Ki-Geburi)	Erika Liechti	1x Dienstag, 31. Januar 2012, 19.30 – 21.00 Uhr Kleines Schulhaus, 1. Stock, Utzenstorf CHF 20.00	bis 15. Dezember 2011 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Atemgymnastik	Marianne Kilchenmann	6x ab Donnerstag, 9. Februar 2012, 19.00 – 20.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus Utzenstorf CHF 80.00	bis 6. Januar 2012 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Vortrag Leben – statt gelebt werden!	Renata Bürki	1x Dienstag, 6. März 2012, 20.00 – 21.30 Uhr ref. Kirchgemeindehaus, Utzenstorf CHF 20.00	bis 30. Januar 2012 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr
Hühner aus Draht	Marie Brechbühl	1x Samstag, 17. März 2012, 09.00 – 15.00 Uhr (Mittagspause) ref. Kirchgemeindehaus Utzenstorf CHF 50.00 plus Material ca. CHF 18.00	bis 30. Januar 2012 Marlies Gygli, T 032 665 11 69 ab 19.00 Uhr

Die Anmeldung für alle Kurse ist verbindlich! Wer verhindert ist, sorgt für Ersatz und meldet es Marlies Gygli. Wenn nicht, werden Kurskosten verrechnet! Das Kursgeld wird am ersten Tag eingezogen. Nichtmitglieder zahlen CHF 5.00 mehr pro Kurs.

#### Weitere Veranstaltungen

Adventsfeier	Mittwoch, 7. Dezember 2011
Betriebsbesichtigung	Mittwoch, 18. Januar 2012
Lismernachmittage	3x Januar/Februar 2012
Hauptversammlung	Mittwoch, 7. März 2012

Bitte aufbewahren! ☛

## 04.00

Ⓐ 4.49 R Burgdorf

## 05.00

Ⓐ 5.12 R Solothurn  
 ✕ 5.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 5.42 R Solothurn  
 ✕ 5.50 R Burgdorf

## 06.00

✕ 6.05 R Solothurn  
 6.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 6.21 S44 Wiler  
 6.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 6.42 R Solothurn  
 ✕ 6.50 R Burgdorf

## 07.00

✕ 7.05 R Solothurn  
 7.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 7.21 S44 Wiler  
 7.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 7.42 RE Solothurn  
 ✕ 7.50 R Burgdorf

## 08.00

8.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 8.21 S44 Wiler  
 8.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 8.42 RE Solothurn

## 09.00

9.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 9.21 S44 Wiler  
 9.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 9.42 RE Solothurn

## 10.00

10.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 10.21 S44 Wiler  
 10.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 10.42 RE Solothurn

## 11.00

11.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 11.21 S44 Wiler  
 11.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 11.42 RE Solothurn

## 12.00

✕ 12.05 R Solothurn  
 12.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 12.21 S44 Wiler  
 12.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 12.42 RE Solothurn  
 ✕ 12.50 R Burgdorf

## 13.00

✕ 13.05 R Solothurn  
 13.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 13.21 S44 Wiler  
 13.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 13.42 RE Solothurn  
 ✕ 13.50 R Burgdorf

## 14.00

14.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 14.21 S44 Wiler  
 14.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 14.42 RE Solothurn

## 15.00

15.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 15.21 S44 Wiler  
 15.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 15.42 RE Solothurn

## 16.00

16.05 R Solothurn  
 16.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 16.21 S44 Wiler  
 16.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 16.42 RE Solothurn  
 16.50 R Burgdorf

## 17.00

17.05 R Solothurn  
 17.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 17.21 S44 Wiler  
 17.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 17.42 RE Solothurn  
 17.50 R Burgdorf

## 18.00

18.05 R Solothurn  
 18.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 18.21 S44 Wiler  
 18.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 18.42 RE Solothurn  
 18.50 R Burgdorf

## 19.00

19.05 R Solothurn  
 19.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 19.21 S44 Wiler  
 19.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 19.42 RE Solothurn

## 20.00

20.25 S44 Solothurn  
 20.32 S44 Burgdorf-Bern

## 21.00

21.25 S44 Solothurn  
 21.32 S44 Burgdorf-Bern

## 22.00

22.25 S44 Solothurn  
 22.32 S44 Burgdorf-Bern

## 23.00

23.25 S44 Solothurn  
 23.32 S44 Burgdorf-Bern

## 00.00

00.25 S44 Wiler  
 + 00.32 S44 Burgdorf  
 00.38 S44 Burgdorf

## 02.00

02.58 Bus Langenthal-Wangen a.A

Nächte Fr/Sa und Sa/So  
 Moonliner: Spezialpreise

## Postauto ab Poststrasse

Ⓐ 5.37 Bus Koppigen, Dorf  
 Ⓐ 5.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 6.37 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 6.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 7.37 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 7.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 12.07 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 12.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 13.07 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 13.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 Ⓞ 14.07 Bus Koppigen, Dorf  
 Ⓞ 14.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 17.07 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 17.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 18.07 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 18.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 Ⓐ 19.07 Bus Koppigen, Dorf  
 Ⓐ 19.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof

### Zeichenerklärung

RE RegioExpress Solothurn - Burgdorf - Hasle-Rüegsau - Konolfingen - Thun  
 S44 S-Bahn Wiler - Burgdorf - Bern - Belp - Thun  
 R Regionalzug Solothurn - Burgdorf, Verdichtungszug in Spitzenzeiten

Ⓞ nur Samstag  
 Ⓐ Montag - Freitag  
 ✕ Montag - Samstag  
 + Sonntag und allgemeine Feiertage

### Allgemeine Feiertage sind:

1 und 2 Jan, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt,  
 Pfingstmontag, 1 Aug, 25 und 26 Dez

# Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende März 2012

<b>Datum</b>	<b>Anlass</b>	<b>Ort</b>	<b>Veranstalter</b>
19./20. November	Gmüetliche Obe	Schulhaus Wiler	Trachtengruppe
19./20. November	Kerzenziehen	FEG Utzenstorf	FEG Utzenstorf
22./23./29./30. November	Notfälle bei Kleinkindern	Schulhaus Wiler	Samariter
23. November	Der Zauberer kommt	Kirchgemeindehaus	Elternverein
26./27. November	Lotto	Restaurant Freischütz	Musikgesellschaft
29. November	Weihnachtsgützli backen	Gasthof Bären Utzenstorf	Elternverein
01. – 24. Dezember	Adventsfenster	Utzenstorf	Elternverein
04. Dezember	Barbarafeier	Restaurant Freischütz	Artillerievereinigung
04. Dezember	Adventsgottesdienst	Reformierte Kirche	Musikgesellschaft
06. Dezember	Dr Samichlous chunnt	Parkplatz Schloss Landshut	Elternverein
07. Dezember	Adventsfeier	Gasthof Bären Utzenstorf	Landfrauen
09. Dezember	Schlossweihnacht	Schlosshof Schloss Landshut	Kulturverein
24. Dezember	Heilig Abend für Alle	FEG Utzenstorf	FEG Utzenstorf
31. Dezember	Jahresabschlussfeier	FEG Utzenstorf	FEG Utzenstorf
<b>2012</b>			
14./18./20./21./22./ 25./27./28. Januar	Theater	Restaurant Freischütz	Theaterlüt vom Schache
15. Januar	Konzert «I Cameristi»	Reformierte Kirche	Kulturverein
21./22. Januar	Turnshow	Mehrzweckgebäude Utzenstorf	Gym-Center-Emme
28./29. Januar	Jahreskonzert	Mehrzweckgebäude Utzenstorf	Musikgesellschaft
04./05. Februar	Pintli-Cup	Mehrzweckgebäude Utzenstorf	Fussballclub
04./05. Februar	Lotto	Restaurant Freischütz	Club Aktiv / Armbrustschützen
26. Februar	Tschämeler Z'Vieri	Kirchschulhaus Utzenstorf	Club Aktiv
03./07./10. März	Jodlerchilli	Restaurant Freischütz	Jodlerchörl